



Architektenkammer  
Niedersachsen

GESCHÄFTSBERICHT

2024

4 – Geschäftsbericht 2024 der Architektenkammer Niedersachsen

## 4

---

### BERUFSPOLITIK

- 4 – Dialog mit der Politik
- 6 – Bundesarchitektenkammer
- 8 – Novellierung Niedersächsische Bauordnung (NBauO)
- 8 – Novellierung Niedersächsisches Architektengesetz (NArchtG)
- 9 – Denkmalpflege
- 10 – Studiengänge - Hochschulen
- 10 – Projekt Klimaschutz und Baukultur
- 11 – Projekt „Einfach Gut!“ und Projekt „Einfach. Gut. Wohnen.“
- 11 – AK Schulbau NSGB
- 12 – Verband der Freien Berufe im Lande Niedersachsen e. V. (FBN)
- 12 – Holzbauoffensive Niedersachsen
- 13 – AK Kommunen - Kommunen bauen Zukunft
- 13 – Workshops mit Baubehörden - Entwurfsverfassertage
- 14 – Brandschutz
- 15 – Einrichtung PG Mitgliederstruktur

## 16

---

### DIENSTLEISTUNGEN

- 16 – Dienstleistungsumfrage
- 16 – Bayerische Architektenversorgung - Online-Informationsangebote und aktuelle Entwicklungen
- 17 – Wettbewerbe und Vergabe
- 17 – Fortbildung
- 18 – Flyer und Broschüren
- 19 – Grüner Montag
- 19 – Rechtsberatung
- 20 – Beratungsdienst Barrierefreies Bauen

## 21

---

### ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- 21 – Niedersächsischer Staatspreis für Architektur
- 22 – Symposium zur Baukultur
- 22 – Tag der Architektur und ArchitekturZeit
- 23 – 200 Jahre Laveshaus
- 24 – Lange Nacht der Museen
- 24 – Bauherrenpreis
- 25 – Ressource. Architektur auf der Real Estate Arena (REA)
- 25 – Kammer-Cappuccino - Monatlicher Online-Talk der AKNDS
- 26 – Kammer @ Campus
- 26 – Kammer direkt
- 26 – Lavesstiftung

# 29

---

## SELBSTVERWALTUNG

- 29 – Vorstandsarbeit
- 29 – Weiterentwicklung der Ausschüsse
- 30 – Eintragungsausschuss
- 30 – Ausschuss Klimaschutz und Nachhaltigkeit
- 31 – Regionalausschuss
- 32 – Ausschuss Aus- und Fortbildung
- 33 – Ausschuss Zukunft und Berufsbild
- 33 – Ausschuss für Wettbewerb und Vergabe (LWA)
- 34 – Arbeitskreis Stadtplanung
- 35 – Arbeitskreis Bauwirtschaft
- 35 – Sachverständigenwesen
- 36 – Sachgebietsregister
- 36 – Berufsrechtliche Verfahren
- 36 – Architekten-Berufsgericht
- 36 – Architekten-Berufsgerichtshof
- 36 – Schlichtung
- 37 – Kammer vor Ort
- 38 – Rechnungsprüfung
- 38 – Haushalt
- 39 – Digitalisierung
- 39 – Laveshaus
- 40 – Geschäftsstelle

2024 war für den Berufsstand in Niedersachsen ein berufspolitisch besonderes Jahr: Mit Änderung der Niedersächsischen Bauordnung (NBauO) hat das Land eine Gesetzesnovelle beschlossen, die das klimafreundliche Bauen im Bestand erleichtert und Impulse für bezahlbaren Wohnraum setzt. Parallel trat das neue Niedersächsische Architektengesetz (NArchTG) in Kraft, das Architektinnen und Architekten in Niedersachsen mehr Flexibilität bei der Berufsausübung ermöglicht und die Gewinnung internationaler Fachkräfte erleichtert. Aus Sicht der Architektenschaft sind beide Gesetzesnovellen wichtige Schritte auf dem Weg zum einfacheren, kostengünstigeren Bauen und zur Klimaneutralität! An beiden Änderungen hat die Kammer intensiv mitgewirkt.

Das Geschäftsjahr der AKNDS war geprägt von öffentlich und intern wirksamen Prozessen und Aktivitäten, die allen Beteiligten im Ehren- und Hauptamt kontinuierlichen Einsatz abverlangten. Zum ersten Mal haben sich Ausschüsse der AKNDS zu Klausurtagungen getroffen, um sich konzentriert ihren Arbeitsaufträgen zu widmen, von berufspolitischen Themen bis hin zu öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten. Das Laveshaus, seit nunmehr 28 Jahren Sitz der niedersächsischen Architektenschaft in Hannover, beging 2024 sein 200-jähriges Jubiläum. Mit einer Ausstellung zur Nutzungsgeschichte, begleitet von zahlreichen Führungen und einer wahren Besucherflut zur „Langen Nacht der Museen“, wurde der runde Geburtstag des Hauses würdevoll begangen.

Der Geschäftsbericht gibt einen Überblick über die umfangreichen Aktivitäten und Projekte der AKNDS im zurückliegenden Jahr.

# BERUFSPOLITIK

## DIALOG MIT DER POLITIK

Kammerpräsident Robert Marlow präsentierte vor dem Bauausschuss des Niedersächsischen Landtags die Position der AKNDS zum Gesetzesentwurf zur **Änderung der Niedersächsischen Bauordnung (NBauO)**.



*Rund 90 Gäste aus Politik, Verwaltung und Kammer-Ehrenamt beim Parlamentarischen Abend der AKNDS am 07.11.2024.  
Foto: Andrea Seifert*

Am 7. November 2024 lud die AKNDS zum jährlichen **Parlamentarischen Abend** ins Leineschloss ein. Rund 90 Gäste aus Politik und Architektenschaft nahmen teil. Landtagsvizepräsidentin Sabine Tippelt betonte die Bedeutung des Dialogs. Kammerpräsident Robert Marlow lobte die Zusammenarbeit mit der Landesregierung bei der Novellierung des NArchtG und der NBauO; für Vergabeverfahren und die HOAI-Anpassung forderte er Unterstützung der Politik. Finanzminister Gerald Heere hob die enge Kooperation mit der AKNDS hervor und betonte die Bedeutung des Berufsstands für Klimaschutz und Fachkräftegewinnung in der Bauwirtschaft. Die Teilnahme der baupolitischen Sprecher des Landtages von Grünen, CDU und SPD unterstrich die politische Relevanz. Die AKNDS sieht darin ein positives Signal für die Baupolitik und den Klimaschutz in Niedersachsen.

Am 26. November 2024 fand das **Kabinettsgespräch** der AKNDS mit der Landesregierung statt. Ministerpräsident Stephan Weil lobte die AKNDS als konstruktiven Partner. Besprochen wurden insbesondere die Themen:

- Klimaschutz & Nachhaltigkeit: Fortsetzung der Förderprogramme, Stadtplaner-Pool bei KEAN, Förderung von Holzbau.
- Berufsstand & Ausbildung: Erhalt von Studienplätzen, Unterstützung für Existenzgründer.
- Bürokratieabbau: Ablehnung der Abrissanzeige, positive Aufnahme eines Gebäuderessourcengesetzes.

Stephan Weil übernahm auch 2024 wieder die **Schirmherrschaft über den Tag der Architektur**. Bauminister Olaf Lies war zudem zu Gast bei Veranstaltungen der AKNDS: Am 05.09.2024 eröffnete er das 18. Baukultursymposium zum Thema „Second Life – Umnutzen und Weiterbauen im Bestand“.

Kammerpräsident Robert Marlow und Vertreter des Ehrenamts pflegten bei mehreren Gelegenheiten den intensiven Austausch mit politischen Vertreterinnen und Vertretern. So lud der Bundestagsabgeordnete und SPD-Vorsitzende Lars Klingbeil angesichts eines Besuchs von **Bundesbauministerin Klara Geywitz** in der Region Weser-Elbe kurzfristig regionale Vertreter aus Politik, Bau-, Wohnungs- und Immobilienwirtschaft nach Bispingen zum Austausch ein. Mit dabei auch die dortige Regionalbeauftragte der AKNDS Kerstin Oesterling aus Rotenburg (Wümme). Nach dem einleitenden Vortrag der Bauministerin zu den Themen bezahlbarer Wohnraum und Gebäudetyp-e gab es Gelegenheit für einen Austausch und weitere Anregungen.



Mitwirkende beim Kabinettsgespräch am 26.11.2024  
 (vorne, v. l.): Finanzminister Gerald Heere, Landwirtschaftsministerin Miriam Staudte, Kammerpräsident Robert Marlow, Ministerpräsident Stephan Weil, Kammer-Vizepräsidentin Christiane Kraatz.  
 (hinten, v. l.): n.n., Umweltminister Christian Meyer, Sozialminister Dr. Andreas Philippi, Bauminister Olaf Lies, AKNDS-Hauptgeschäftsführer Dr. Mathias Meyer, Kammer-Vizepräsident Christoph Schild.  
 Foto: Andrea Seifert

## BUNDESARCHITEKTENKAMMER

**HOAI-Novellierung.** Die HOAI-Novellierung sorgt weiter für große Diskussionen. Nachdem es zunächst Signale gab, dass erhebliche Kürzungen – außer bei der Flächenplanung – sachgerecht seien, sieht der Endbericht des Gutachtens die Notwendigkeit von erheblichen Honoraranpassungen nach oben vor, insbesondere im Bereich geringerer anrechenbaren Kosten. Es geht nun darum zu erreichen, dass die neue Bundesregierung den Punkt auf der Grundlage des bisherigen Prozesses wieder aufnimmt.

**Konjunkturbefragung der Länder-Architektenkammern.** Eine von der BAK durchgeführte Konjunkturbefragung macht deutlich, dass sich die wirtschaftliche Lage des Berufsstands leicht verschlechtert hat, besonders für kleine Büros. Während Landschaftsarchitektur und Stadtplanung stabil bleiben, ist die Innenarchitektur am stärksten betroffen. Der Wohnungsbau ist eingebrochen, Umbauten und Sanierungen halten sich besser. Maßnahmen der Bundesregierung zum bezahlbaren Wohnraum wie der 14-Punkte-Plan werden als wenig wirksam wahrgenommen. Wichtiger wären Bürokratieabbau, schnellere Genehmigungen, stabile und vor allem verlässliche Förderkulissen, Digitalisierung und finanzielle Anreize. Niedersachsen steht im Bundesvergleich noch relativ gut da, die stabile Lage in Landschaftsarchitektur und Stadtplanung wird auf deren antizyklische Arbeitsweise zurückgeführt.

**Bundesregister Nachhaltigkeit.** Um dem von BAK und BlnGK geplanten Bundesregister Nachhaltigkeit einen möglichst kraftvollen Start zu ermöglichen, hat die AKNDS gelistete Absolventen der System-Anbieter (BNB-Koordinatoren, DGNB-Auditoren) angeschrieben und zur Eintragung in das Bundesregister ermutigt.

Die von BAK und BlnGK initiierte Qualifizierungsoffensive „Fit for Nachhaltigkeit“ zielt auf den Aufbau eines Bundesregisters Nachhaltigkeit. Da der Bund an der bestehenden dena-Liste festhält, setzen BAK und BlnGK auf eine eigene Registerstruktur innerhalb der Kammern, um eine eigenständige „Marke“ für den Berufsstand zu etablieren. Das Bundesregister Nachhaltigkeit soll als zentrale Plattform zur Stärkung nachhaltiger Planungs- und Bauprozesse im Berufsstand dienen.

Die AK Baden-Württemberg übernimmt die Entwicklung der technischen Registerführung, die Länderkammern unterstützen durch Beratung und vorbereitende Lehrgänge. Die AKNDS startete zur Vorbereitung auf die Eintragung am 21. November 2024 erstmals den Lehrgang „Nachhaltigkeitskoordination“, dessen Curriculum sie mit entwickelt hat.

**Vergabe und Auftragswertberechnung.** Die Länderkammern haben ihre Bauminister zum Burgi-Gutachten informiert. Das Gutachten empfiehlt, Planungsleistungen als Teil der Bauleistungen zu berechnen und unter 5,4 Mio. € Gesamtkosten fachweise als Einzellose zu vergeben. Hamburg setzt dies um, Niedersachsen leider (noch) nicht. Das Gutachten soll eine EU-konforme Vergabep Praxis für Kommunen unterstützen.

**Vergabetransformationsgesetz.** Die BAK hat eine Petition gegen das Vergabetransformationsgesetz initiiert, da die geplante Absenkung der Anforderungen an die losweise Vergabe Generalplaner- und Totalunternehmervergaben unverhältnismäßig begünstigt. Die AKNDS unterstützt die Petition mit einem Sonder-Newsletter zur Unterschriftensammlung. Zudem wurden verschiedene Interessenvertreter kontaktiert, darunter Bundestagsabgeordnete, die Landesregierung sowie die Ingenieurkammer Niedersachsen und Handwerksorganisationen.

**Deutsches Architektenblatt (DAB).** Der bisherige Verlag Solutions by HANDELSBLATT MEDIAGROUP GMBH hat den Vertrag mit der BAK zum Jahresende 2025 aus wirtschaftlichen Gründen gekündigt. Ein erster Pitch mit vier Bewerbergruppen, darunter der bisherige Verlag, zeigte ernüchternde Ergebnisse: Die benötigte Zuzahlung pro Heft würde bei allen vier Verlagen erheblich steigen. Im nächsten Schritt soll mit zwei Bewerbern weiterverhandelt werden. Die Planungen sehen neben der Stärkung des digitalen Auftritts und von Social Media weiterhin eine Printausgabe vor, jedoch reduziert auf 4–6 Ausgaben pro Jahr.



**Kammern der Zukunft.** Auch wenn die Arbeit der Projektgruppe „Kammern der Zukunft“ abgeschlossen ist, bleibt das Thema „Harmonisierung von Satzungsregelungen“ weiter virulent. Eine Arbeitsgruppe unter Mitwirkung von Herrn Dr. Meyer hat sich als erstes das Thema „Fortbildungssatzung“ vorgenommen und einen Regelungsvorschlag erarbeitet. Geplant ist eine Fortbildungspflicht von bundeseinheitlich zwei Tagen pro Jahr. Der Prozess erfordert hohes Engagement und Kompromissbereitschaft aller beteiligten Länderkammern. Ein zentrales Ziel ist die gegenseitige Anerkennung von Fortbildungen durch eine länderübergreifende Vereinheitlichung. Das BAK-Büro in Brüssel begrüßt diesen Ansatz aus europäischer Perspektive.

**BAK-Rechtsausschuss.** Die niedersächsische Delegation in Berlin wurde durch die Wahl von Herrn Prause zum Vorsitzenden des BAK-Rechtsausschusses am 09.04.2023 gestärkt. In dieser Funktion nimmt der AKNDS-Justiziar an den Sitzungen des BAK-Vorstands und -Präsidiums teil. Sein Amt wird er voraussichtlich befristet bis Ende 2025 ausüben.

**Gesprächskreis „Trennung von Planung und Ausführung“.** Kammervizepräsident Christoph Schild vertritt Niedersachsen in dieser neu eingerichteten Gruppe.

**Juniorausschuss.** Aus dem erfolgreichen Austausch mit Juniormitgliedern anderer Architektenkammern bei einer „Nexture+“-Veranstaltung an der Leibniz Universität Hannover im März 2024 entwickelte sich eine bundesweite Initiative zur Gründung einer Arbeitsgruppe für Juniormitglieder, die deren Interessen stärken und eine Muster-Eintragungsordnung voranbringen soll. Der Vorstand unterstützt dieses Vorhaben. Parallel dazu wurde auf BAK-Ebene die Einrichtung eines „BAK-Junior-Ausschusses“ beschlossen. Ein Antrag zur Verleihung des aktiven Stimmrechts für den Ausschussvorsitz blieb vorerst ohne Erfolg, soll jedoch zur nächsten BKV-Sitzung erneut eingebracht werden. Zusätzlich wurde Paul Tontsch als Stellvertreter von Karen Schäfer im BAK-Junior-Ausschuss benannt.

**International Federation of Landscape Architects (IFLA).** Vorstandsmitglied Gwendolyn Kusters ist seit 2021 Delegierte der BAK in der IFLA und leitet bei IFLA Europe die AG „Landscape Knowledge Hub“. Unter dem Motto „Code Red For Earth“ fand Anfang September 2024 in Istanbul der 60. Weltkongress der IFLA statt. Der Kongress verdeutlichte eindrucksvoll die Rolle der Landschaftsarchitektur im Kontext globaler Herausforderungen, insbesondere der Klimakrise. Ein zentrales Thema war die Notwendigkeit eines Paradigmenwechsels im Umgang mit Wasser in Städten, wie Kotchakorn Voraakhom aus Thailand am Beispiel Bangkoks darlegte. Auch die Frage nach der gerechten Verteilung von Flächen im öffentlichen Raum wurde intensiv diskutiert. James Corner präsentierte mit seinem Masterplan für Qianhai (China)



*Deutsche Delegation  
beim IFLA World  
Congress in Istanbul  
(v. l.): Uwe Fischer,  
Steffi Schüppel,  
Gwendolyn Kusters,  
Gerd Bischoff.  
Foto: Kusters*

eine innovative Umsetzung der Blau-Grünen-Infrastruktur. Der Kongress bot zudem eine Plattform für die Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen wie der WHO, UN-Habitat und URBIO, dessen Präsidentin Maria Ignatieva für ihren Beitrag zur Förderung der urbanen Biodiversität mit dem „IFLA President Award“ ausgezeichnet wurde.

Ein weiteres Schwerpunktthema war die Rolle der Landschaftsarchitektur in Krisengebieten. Projekte aus Costa Rica, Mexiko, Kenia und China zeigten, wie Planung zur Verbesserung von Lebensbedingungen für Migranten beitragen kann. Schließlich wurden auch zukunftsweisende Technologien thematisiert, insbesondere der Einsatz von Künstlicher Intelligenz für GIS-Analysen, Pflanzplanungen und sogar musikalische Interpretationen von Projekten.

Der Kongress machte deutlich: Landschaftsarchitektur ist nicht nur Gestaltung, sondern ein essenzielles Werkzeug zur Bewältigung globaler Herausforderungen.

## **NOVELLIERUNG NIEDERSÄCHSISCHE BAUORDNUNG (NBAUO)**

Im Mai 2024 präsentierte Kammerpräsident Robert Marlow vor dem Bauausschuss des Niedersächsischen Landtags die Kammerposition zum Gesetzesentwurf zur Änderung der Niedersächsischen Bauordnung (NBauO). Die AKNDS begrüßt weitgehend die vom Land vorgelegte Gesetzesnovelle, die das klimafreundliche Bauen im Bestand erleichtert und Impulse für bezahlbaren Wohnraum setzt. Besonders positiv wird der neue § 85a bewertet, der bei Sanierung, geringfügiger Aufstockung und Nutzungsänderung Bauteile bestehender Gebäude von einer Anpassung an Neubaustandards weitgehend entbindet. Auch der Wegfall der Stellplatzpflicht für Wohnungen und reduzierte Grenzabstände ermöglichen flächenschonenderes und vor allem wirtschaftlicheres Bauen. Nachbesserungsbedarf wird bei diesen Punkten gesehen: Die vollständige Verlagerung der Verantwortung auf die Entwurfsverfasser erfordert ein optionales „Vieraugen-Prinzip“, um die Last fair zu verteilen. Zudem dürfen neue Dokumentationspflichten nicht zu einer bürokratischen Hürde werden, die die angestrebte Vereinfachung konterkariert. Weitere Vorschläge, darunter die Einbeziehung von geringfügigen Anbauten in den § 85a oder eine Anzeigepflicht für Abrisse sowie die Einbeziehung von Innenarchitektinnen und Innenarchitekten in das Mitteilungsverfahren, wurden zunächst nicht berücksichtigt; letzterer Punkt konnte dann aber doch noch, auch auf Wirken des Vorstandsmitglieds Prof. Bernd Rokahr, erreicht werden. In Kraft getreten sind die Änderungen zum 1. Juli 2024. Das Wirtschaftsministerium plant, die neuen Regelungen unter Einbeziehung der Architektenschaft in den kommenden Jahren zu evaluieren. Die Kammer wird den Prozess begleiten.

Zur nächsten Novellierung der NBauO hat die AKNDS ein Positionspapier mit Vorschlägen beispielsweise zur Reduzierung der Anforderungen an die Barrierefreiheit, Ausweitung des § 85a auf ein- bis zweigeschossige Sonderbauten, Lockerung verschiedener Regelungen zum Grenzabstand sowie zur Einführung eines qualifizierten Freiflächengestaltungsplans vorgelegt. Eine stärkere politische Diskussion und gezielte Anpassungen sollen die Novellierung praxisnah gestalten. Die AKNDS begleitet den weiteren Gesetzgebungsprozess auf Basis des Positionspapiers.

## **NOVELLIERUNG NIEDERSÄCHSISCHES ARCHITEKTENGESETZ (NARCHTG)**

Am 17. Juni 2024 wurde die Gesetzesnovelle vom Niedersächsischen Landtag verabschiedet, am 21. Juni 2024 trat das neue NArchTG in Kraft. Wesentliche Änderungen betreffen die Erweiterung der zulässigen Gesellschaftsformen für Architektinnen und Architekten sowie die Einführung eines beschleunigten Fachkräfteverfahrens. Ab sofort sind neben GmbHs und Partnerschaftsgesellschaften auch die GmbH & Co. KG, eGbR und OHG als Berufsgesellschaften zugelassen. Zudem können sich nun auch fachlich qualifizierte Unternehmen mit bis zu 50 % an einer Berufsgesellschaft beteiligen. Eine weitere Neuerung ist die Zulässigkeit gemischt tätiger Gesellschaften, die sowohl architektonische als auch gewerbliche

Leistungen anbieten. Gleichzeitig wurde die Mindestversicherungssumme für Berufsgesellschaften von 200.000 € auf 300.000 € angehoben. Zur Erleichterung der Berufsanerkennung für ausländische Fachkräfte wurde das beschleunigte Fachkräfteverfahren in das Gesetz aufgenommen. Dadurch können potenzielle Arbeitgeber bereits im Vorfeld die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen bei der Architektenkammer prüfen lassen. Die Neuerungen bieten Architektinnen und Architekten in Niedersachsen mehr Flexibilität bei der Berufsausübung und erleichtern die Gewinnung internationaler Fachkräfte.

Die drohende Einführung einer Bauvorlageberechtigung für Ingenieur-Absolventen konnte im Schlichterschluss mit der Ingenieurkammer verhindert werden. Im Vorstand wurde die Weiterentwicklung der Autodidaktenregelung diskutiert. Ein zentraler Aspekt war eine reduzierte Praxiszeit für eine Autodidaktenregelung für Innenarchitektinnen und Innenarchitekten, die ins NArchG implementiert werden sollte. Am Ende wurde sie aufgrund anhaltender Vorbehalte der Hochschulen nicht aufgenommen. Stattdessen unterstützt die AKNDS nun die Wiederaufnahme des Beschlusses vom 16. März 2023, der eine gesonderte Prüfung als Qualifikationsweg für Innenarchitektinnen und Innenarchitekten vorsieht. Dieses Modell orientiert sich an der Regelung in Nordrhein-Westfalen und ermöglicht eine zusätzliche Hochschulprüfung, die zur uneingeschränkten Bauvorlageberechtigung führt, ohne den Titel „Architekt/-in“ zu verleihen. Die Details zur Prüfung und deren Einbindung in das Hochschulsystem müssen noch geklärt werden. Der Vorstand bekräftigte, dass keine Berufsgruppe benachteiligt und der Vorschlag ins Ministerium eingebracht werden soll.

## DENKMALPFLEGE

Seit 2023 vergibt die Niedersächsische Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Gesellschaft für Denkmalpflege in Niedersachsen e. V. und der AKNDS den mit 2.000 Euro dotierten Studienpreis für Denkmalpflege. Ausgezeichnet werden herausragende wissenschaftliche Arbeiten (Master- oder Doktorarbeiten), die sich mit der niedersächsischen Denkmallandschaft befassen und relevante Themen für den Erhalt und die Weiterentwicklung historischer Bauten aufgreifen. Der Preis würdigt besondere Leistungen in der Denkmalpflege und fördert innovative sowie nachhaltige Ansätze im Umgang mit dem baukulturellen Erbe. Bewerben können sich Absolventinnen und Absolventen sowie Promovierte von Universitäten und Hochschulen weltweit, sofern ihre Abschlussarbeit einen klaren Bezug zu Niedersachsen hat. Ab 2025 werden auf Vorschlag der AKNDS auch Bachelorarbeiten zugelassen. Als Mitausloberin des Studienpreises wirkt die AKNDS zudem in der Jury mit und bewirbt den Preis über die Kammermedien.



*Stiftungsdirektor Nds. Sparkassenstiftung / VGH-Stiftung Dr. Johannes Janssen und Kammerpräsident Robert Marlow im Gespräch mit der Preisträgerin des Studienpreises für Denkmalpflege Wiebke Wölke bei der Preisverleihung am 06.05.2024 in Hannover.*

*Foto: Riess*

## STUDIENGÄNGE - HOCHSCHULEN

Die AKNDS hat die Eintragungsfähigkeit der Bachelor- und Masterstudiengänge Urban Design an der Jade Hochschule geprüft und festgestellt, dass das konsekutive Masterprogramm die Mindestanforderungen des NArchTG für die Fachrichtung Stadtplanung erfüllt. Die Fakultät Bauwesen Geoinformation Gesundheitstechnologie der gleichen Hochschule plant derweil die Einführung eines Studienangebots Raumplanung. Die AKNDS begrüßt im Grundsatz zwar die Ausweitung von Studienangeboten im Bereich der Stadtplanung, bemängelt allerdings, dass die vorliegenden Angebote an zwei unterschiedlichen Fakultäten einer Hochschule nicht gut aufeinander abgestimmt erscheinen.

## PROJEKT KLIMASCHUTZ UND BAUKULTUR

Das Projekt „Klimaschutz und Baukultur in Niedersachsen“ befindet sich Ende 2024 auf der Zielgeraden und setzt seinen Fokus nun auf die „Sammlung Guter Beispiele“. Eine Website mit Projekten aus Bestandssanierung, Umnutzung und Erweiterung wird im Februar 2025 auf der Kammer-Homepage online gehen.

Zentrale Erkenntnisse aus den Workshops zeigen, dass die Verknüpfung der Guten Beispiele mit überzeugenden Argumenten essenziell ist, um Wissen zu vermitteln und die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen im Gebäudebestand zu fördern. Trotz zahlreicher Impulse bleibt die flächendeckende Verankerung von energetischer Bestandssanierung, gerade auch im Kontext des ressourcenschonenden und nachhaltigen Bauens für den Berufsstand eine Herausforderung.

Das Projekt hat mit den zahlreichen landesweiten Workshops, der Gründung regionaler Netzwerke sowie der Stärkung der Fortbildungsakademie in den relevanten Themen viele wichtige Impulse gesetzt. Nun gilt es, die Mitglieder weiter und möglichst kontinuierlich mit Angeboten zu unterstützen sowie die regionalen Netzwerke fortzuführen um zukunftsfähige Lösungen für eine nachhaltige Baukultur in Niedersachsen in der Breite zu etablieren. Mit einem Folge-Förderantrag soll das Land für eine weitere Unterstützung gewonnen werden. Dieser Antrag sieht einen Beratungsdienst Nachhaltigkeit nach Vorbild der „Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit (BEN)“ der Bayerischen Architektenkammer sowie eine Wanderausstellung auf Grundlage der „Guten Beispiele“ vor. Erste positive Signale wurden beim Kabinettsgespräch am 26.11.2024 gesendet. Zudem wurde die Einrichtung eines Stadtplaner-Pools bei der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen (KEAN) ins Gespräch gebracht. Auch weitere Initiativen wie „Einfach gut!“, „Einfach. Gut. Wohnen“, die Holzbauoffensive Niedersachsen sowie die Nachhaltigkeitskriterien für den Tag der Architektur 2024 wurden durch das Projekt positiv gestärkt.



*Projekt Klimaschutz und Baukultur - Vertiefungs-Workshop am 23.01.2024 in Osnabrück.  
Foto: von Allwörden*

In 2025 sollen auch die Architekturbüros und die Geschäftsstelle der Kammer einen Impuls zu mehr Nachhaltigkeit erfahren.

Zusammenfassend bleibt das übergeordnete Ziel, Bewusstsein für den Erhalt von Gebäuden zu schaffen und eine breite Information und Qualifizierung für Klimaschutz und Baukultur zu ermöglichen.

## **PROJEKT „EINFACH GUT!“ UND PROJEKT „EINFACH. GUT. WOHNEN.“**

Das 2022 unter der Schirmherrschaft von Bauminister Lies initiierte und unter fachlicher Leitung von Prof. Sven Martens stehende Modellprojekt „Einfach Gut!“ möchte durch Neuinterpretation von Normen und Richtlinien einfacheres und kostengünstigeres Bauen ermöglichen. Trotz Novellierung der NBauO 2024 bleibt das Modellprojekt weiterhin von Bedeutung, um Entscheidungsprozesse transparenter zu machen. 2024 konzentrierten sich die Aktivitäten auf Fachbeiratssitzungen, Beratungen und Fördergespräche. Der Fortschritt des Projekts wird durch langwierige Prozesse und strukturelle Hemmnisse zwischen privatem Projektteam, Ministerium und Förderlandschaft ausgebremst. Zudem erweist sich die freiwillige Teilnahme als Hürde. Der Stand in den fünf Modellprojekten ist unterschiedlich:

- Burgwedel: Nach Planungsstopp wurden Gespräche wieder aufgenommen.
- Hannover/Marienstraße Unfallklinik: Planungsstopp aufgrund einer Machbarkeitsstudie.
- Otto-Haeseler-Siedlung, Celle: Zwischenzeitliche Sperrung von EU-Fördergeldern.
- Osnabrück/Rheiner Landstraße: Ablehnung zweier Bauvoranfragen.
- Marienstraße, Hannover/Gundlach: Entwicklung von einfachen, innovativen Lösungen und Finanzierungsmöglichkeiten.

Trotz der bestehenden Herausforderungen soll das Modellprojekt „Einfach gut!“ weiter betrieben, dabei aber in Kauf genommen werden, dass die Realisierung der Projekte deutlich länger dauern wird als ursprünglich geplant. Der aktuelle Stand wurde dem Ministerium präsentiert. Vor dem Hintergrund, mehr Bauherren für das Konzept des Gebäudetyps-e zu begeistern, wurde zudem die Idee einer gemeinsam mit vdw und Ingenieurkammer Niedersachsen durchgeführten „Frühjahrstagung“ entwickelt.

Das von der AKNDS betreute Hochschulprojekt „Einfach. Gut. Wohnen.“ wurde vom Land Niedersachsen beauftragt, um mit Studierenden Vorschläge für einfaches Bauen zu erarbeiten. In fünf Hochschulen entstanden während des Sommersemesters 2024 rund 40 Arbeiten mit Schwerpunkten auf Erschließungssystemen, Wohnungsgrundrissen, Cluster-Wohnungen und Normen. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf dem Projekt „Hannover/Marienstraße Unfallklinik“. Die Ergebnisse wurden im Oktober 2024 in einer hochschulübergreifenden Ausstellung an der Leibniz Universität Hannover (LUH) präsentiert, begleitet von einer Podiumsdiskussion in der Reihe „dienstags um sechs“ u. a. mit Referatsleiter Dr. Stephan Walter aus dem MW. Der finale Abschlussbericht wurde vom Verfahrensbetreuer Carsten Meier erstellt. Die Studierenden bewerteten das Projekt als wertvolle Erfahrung für die Praxis.

## **AK SCHULBAU NSGB**

Die AKNDS (Frau Kraatz, Herr Sauer, Herr Bodem, Frau Prof. Dr. Remke und Herr Ennulat von der Geschäftsstelle) konnte nach Unterbrechungen wieder in einen konstruktiven Austausch mit dem Niedersächsischen Städte- und Gemeindebund (NSGB) treten. In einer Abschlussbesprechung konnten die offenen Punkte diskutiert und abgestimmt werden. Der Arbeitskreis hat mit Blick auf das Kabinettsgespräch am 26. November 2024 ein Positionspapier erarbeitet, das sich auf die Ergänzung eines Raumprogramms als möglicher Türöffner für weiterführende Maßnahmen, einschließlich Aspekte der Digitalisierung konzentriert. Eine Weitergabe des Papiers an weitere Spitzenverbände ist geplant.

## VERBAND DER FREIEN BERUFE IM LANDE NIEDERSACHSEN E. V. (FBN)

Im Vorfeld der Europawahl hat der Verband Freier Berufe Niedersachsen Gespräche mit niedersächsischen Europawahlkandidatinnen und Kandidaten durchgeführt, um die Bedeutung der Freien Berufe im europäischen Kontext zu unterstreichen. Die Treffen fanden direkt an Wirkungsstätten der Freien Berufe statt, um praxisnahe Einblicke zu ermöglichen: Im Laufe des Europawahlkampfes kam es zu Gesprächen mit David McAllister MdEP an der Hochschule 21, mit Lena Düpont MdEP und Annelene Bornmann in der Schwan-Apotheke in Duderstadt und mit Jan-Christoph Oetjen MdEP in der Steuerberater-Kanzlei Böke & Partner in Braunschweig. Das mit Jens Gieseke MdEP geplante Gespräch musste terminbedingt verschoben werden und wurde am 8. November im Rahmen des regionalen Dialogformats „Kammer Direkt“ in Lingen nachgeholt. Mit den Gesprächen soll ein langfristiger Austausch etabliert werden, um die Interessen der Freien Berufe auch künftig aktiv in die Politik einzubringen.



Die Clearingstelle Niedersachsen prüft unabhängig Gesetzes- und Verordnungsvorhaben auf bürokratische Belastungen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) und gibt Verbesserungsvorschläge ab. Sie wurde 2020 gegründet und ist bei der IHK Niedersachsen angesiedelt. Neben weiteren Verbänden begleitet auch der FBN aktiv die Arbeit der Clearingstelle. Die Projektförderung der Clearingstelle wurde im Dezember 2024 um weitere vier Jahre bis Ende 2028 verlängert, verbunden mit einer Erweiterung ihrer Kompetenzen, darunter ein Initiativrecht und Praxischecks zur Bürokratievereinfachung. Ziel ist die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der niedersächsischen Wirtschaft. Ein Mittelstandsbeirat, in dem auch der FBN mitwirkt, begleitet und überprüft die Clearingstelle, beteiligt sich an Verfahren und bewertet jährlich deren Wirksamkeit.

Anfang 2025 veranstaltet der FBN erstmals einen Neujahrsempfang.

## HOLZBAUOFFENSIVE NIEDERSACHSEN

Der „Holzbaupreis Niedersachsen 2024“, seit 2016 im zweijährigen Turnus vom Landesbeirat Holz e. V. und dem 3N Kompetenzzentrum Niedersachsen organisiert, wurde am 11. November 2024 an drei gleichrangige Preisträger verliehen: das Gemeinschaftswohnprojekt querbeet in Lüneburg, das Haus M in Isenbüttel sowie das Sartorius Forschungs- und Entwicklungsgebäude in Göttingen. Den Sonderpreis für Zirkuläres Bauen und Naturbaustoffe erhielt ein Einfamilienhaus in Barsinghausen. Ministerin Miriam Staudte betonte bei der Preisverleihung die Bedeutung des Holzbaus für den Klimaschutz und



Mitwirkende des Projekts „Einfach. Gut. Wohnen.“ bei der abschließenden Präsentation der Ergebnisse am 15.10.2024 an der Leibniz Universität Hannover.  
Foto: Leander von Meding

rief zur verstärkten Nutzung nachwachsender Rohstoffe auf. Insgesamt kamen acht Projekte aus 26 Einreichungen in die engere Wahl, zwei Anerkennungen gingen an das CIC – Coppenrath Innovation Centre in Osnabrück und die Aufstockung eines Studentenwohnheims in Hannover.

Im Rahmen der Veranstaltung stellte Kammerpräsident Robert Marlow ein Konzept zum Klimaschutz durch nachhaltiges und zirkuläres Bauen in Form einer Holzbauoffensive in Niedersachsen vor. Ziel und Inhalt des Konzepts ist es, den Einsatz nachwachsender, Kohlenstoff speichernder Baustoffe aus nachhaltiger Bewirtschaftung für den Klimaschutz und für ein Mehr an CO<sub>2</sub>-Einsparung explizit zu fördern. Die Holzbauquote im Bereich des öffentlichen und privaten Wohnbaus auf 22 Prozent bis zum Jahr 2030 zu erhöhen und die aktuelle Quote in Niedersachsen damit zu verdoppeln, wäre ein aktiver und messbarer Beitrag zum Klimaschutz.

## AK KOMMUNEN - KOMMUNEN BAUEN ZUKUNFT

Auch im Jahr 2024 hat sich der Arbeitskreis fast ausschließlich mit der Vorbereitung und Umsetzung des Online-Schulungsmoduls „Kommunen bauen Zukunft“ befasst. Die in Kooperation mit dem Niedersächsischen Beirat für Baukultur entwickelte Workshop-Reihe startete im Januar 2023 online und richtet sich an Mitglieder kommunaler Gremien im ländlichen Raum: an Bau- oder Stadtentwicklungsausschüsse, aber auch an interessierte Verwaltungsangestellte. Für Sommer 2024 war erstmals ein ganztägiges Präsenz-Seminar in den Räumen der Kommunalakademie des NSGB geplant, was aber mangels Anmeldungen abgesagt werden musste. Der Ersatztermin findet im März 2025 statt. Inhaltlich geht es um zukunftsorientierte Flächennutzung und strategische Ortsentwicklung im ländlichen Raum.



In diesem Zusammenhang war der Arbeitskreis im Jahr 2024 auch mehrfach von kommunalen Akteuren angesprochen worden, die in ihrer Kommune Initiativen für nachhaltige Wohnraum- und Flächennutzung ins Leben gerufen hatten und um Unterstützung bei einzelnen Aktivitäten (etwa Diskussionsrunden, Workshops für Ratsmitglieder, Aufbau von Beratungspools bei Wohnraumberatung) gebeten hatten.

## WORKSHOP MIT BAUBEHÖRDEN - ENTWURFSVERFASSERTAGE

Aufgrund von Personalmangel in den Behörden, der noch unzureichend eingeführten Digitalisierung und auch wegen unvollständiger Unterlagen ist der Weg vom Bauantrag bis zur Genehmigung oft lang.



*Mehr als 200 Teilnehmende folgten am 12.09.2024 der Einladung des LK Leer zum Entwurfsverfassertag ins Sparkassen-Forum nach Leer.  
Foto: Göbel-Groß*

Um diesen Zustand zu verbessern, haben sich AKNDS und Ingenieurkammer Niedersachsen in einer gemeinsamen Vereinbarung mit den kommunalen Spitzenverbänden bereits 2022 darauf geeinigt, Maßnahmen zur Beschleunigung der Baugenehmigungsverfahren umzusetzen. Eine davon ist die Förderung des Dialogs zwischen den Behörden und den Entwurfsverfassern.

Unter dem Motto „Besser gemeinsam! Miteinander sprechen statt übereinander zu klagen“ hat die AKNDS daher die Entwurfsverfassertage ins Leben gerufen. In diesen zumeist ganztägigen Veranstaltungen, die auch in Kooperation mit der Ingenieurkammer Niedersachsen stattfinden, werden Lösungen vorgestellt und diskutiert, wie sich die Prozesse verbessern lassen und wie die Arbeitsabläufe und Erwartungen in den Baubehörden auf der einen sowie bei den Entwurfsverfasserinnen und Entwurfsverfassern auf der anderen Seite eigentlich aussehen. Die Entwurfsverfassertage wurden 2024 in den Landkreisen Stade (90 TN), Grafschaft Bentheim (120 TN) und Leer (220 TN) mit großem Erfolg durchgeführt, eine Fortsetzung in weiteren Landkreisen und Städten ist geplant.

Hilfreiche Praxistipps bietet zudem die aktuelle Handreichung „Bauen in Niedersachsen: Einfach, verständlich, praxisnah, digital“ für Entwurfsverfasser, die in Zusammenarbeit zwischen dem Ministerium, der AKNDS, der Ingenieurkammer Niedersachsen und Baubehörden entstanden ist – siehe unten unter „Dienstleistungen“: Flyer und Broschüren.

## BRANDSCHUTZ

Der am 04.12.2024 von der AKNDS in Kooperation mit den kommunalen Spitzenverbänden organisierte Brandschutztag im Alten Rathaus Hannover war mit über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gut besucht. Die hohe Relevanz der Themen spiegelte sich im Interesse des Publikums wider. Zentrale Themen waren die Novellierung der NBauO, der Muster-Holzbau-Richtlinie, die Erleichterungen für die Gebäudeklassen 4 und 5 vorsieht, sowie die Einführung des Prüfindenieurs Brandschutz in Niedersachsen. Dieser soll nach Plänen des Wirtschaftsministeriums künftig für Sonderbauten, Mittel- und Großgaragen sowie Objekte der Gebäudeklasse 5 von den Baubehörden beratend eingeschaltet werden können, jedoch ohne Entscheidungskompetenz. Ziel ist die Vermeidung überzogener Brandschutzanforderungen sowie eine Vereinfachung und Kostenreduktion bei Bauvorhaben. Die AKNDS verfolgt weiterhin das Konzept, Prüfindenieur mit Entscheidungsbefugnis für Sonderbauten zu etablieren und für weitere Bauvorhaben auf eine Prüfung zu verzichten, sofern ein Planer aus dem Register Brandschutz involviert ist. Die geringe Nutzung dieses Registers wurde kritisch angemerkt, es wird jedoch ein steigender Bedarf erwartet. Die geplante Altersbegrenzung für Prüfindenieur (max. 60 Jahre bei



*Kammer-Vizepräsidentin Christiane Kraatz eröffnete den in Kooperation mit den kommunalen Spitzenverbänden organisierten Brandschutztag der AKNDS am 04.12.2025 im Alten Rathaus Hannover. Foto: Knoth*

Bestellung) sorgte für Unmut. Die Bedeutung unabhängiger Prüferinnen und Prüfer wurde vom Vorstand betont, mit Verweis auf andere Bundesländer, in denen Bauherren verpflichtend Prüfingenieure beauftragen. Gleichzeitig wurde die Sorge der Baubehörden angesprochen, hoheitliche Aufgaben zu verlieren.

## **EINRICHTUNG PG MITGLIEDERSTRUKTUR**

Der Vorstand der AKNDS hat die Einrichtung der „Projektgruppe Mitgliederstruktur“ beschlossen, um sich mit den Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Kammermitglieder, das Leistungsspektrum und die Finanzierung der Kammer auseinanderzusetzen. Insbesondere sollen das Beitragsmodell sowie die sich verändernde Mitgliederstruktur – mit einem kontinuierlich zunehmenden Anteil an Angestellten gegenüber Selbstständigen – überprüft werden. Die Projektgruppe besteht aus sieben Mitgliedern: Präsident Robert Marlow, die Vizepräsidenten Christiane Kraatz und Christoph Schild, Juniormitglied Rebekka Wandt, den Vorstandsmitgliedern Gwendolyn Kusters und Jan Grabau (auch Vorsitzender des Ausschusses Haushalt und Finanzen) und wird von Hauptgeschäftsführer Dr. Mathias Meyer betreut.

# DIENSTLEISTUNGEN

## DIENSTLEISTUNGSUMFRAGE

Die Mitglieder der AKNDS bewerten ihre Kammer insgesamt positiv. Eine 2023 durchgeführte Umfrage mit 1.120 Teilnehmenden bestätigt eine hohe Zufriedenheit mit dem Serviceangebot, der Geschäftsstelle und dem Informationsangebot der Kammer. 74% der Mitglieder fühlen sich durch die AKNDS gut vertreten – ein deutlicher Anstieg gegenüber 2004 (48%). Besonders Architektinnen und Architekten sehen ihre Interessen gut repräsentiert. Verbesserungspotenzial besteht in der stärkeren Einbindung der ILS-Fachrichtungen, da sich diese Gruppen weniger gut vertreten fühlen. Insgesamt zeigen die Ergebnisse eine sehr positive Entwicklung der AKNDS, mit weiterem Potenzial zur Optimierung einzelner Angebote.

## BAYERISCHE ARCHITEKTENVERSORGUNG – ONLINE-INFORMATIONSMANGEBOTE UND AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

Die Bayerische Architektenversorgung hat am 17. April und im Mai 2024 erfolgreich zwei Online-Informationsveranstaltungen insbesondere für junge Mitglieder durchgeführt, die – anstelle der bislang üblichen Einzelberatungen – umfassend über die Angebote der Bayerischen Architektenversorgung informierten und mit 380 bzw. 270 Teilnehmenden sehr gut angenommen wurden. Vergleichbare Formate sollen künftig auch in anderen Bundesländern angeboten werden.

Am 29. Oktober 2024 konstituierte sich der Landesausschuss der Bayerischen Architektenversorgung für die Amtsperiode 2024–2027 mit einer neuen Gremienspitze. John Höpfner wurde als Vorsitzender wiedergewählt, AKNDS-Vizepräsidentin Christiane Kraatz und Edda Kurz aus Rheinland-Pfalz übernahmen die Stellvertretung. Im Verwaltungsausschuss wurde mit Frau Christiane Kraatz erstmals eine Frau zur Vorsitzenden gewählt. Frauen sind dort nun erstmals in der Mehrheit. Wichtige Beschlüsse umfassen die Dynamisierung der Versorgungsleistungen ab 2025 sowie eine Satzungsänderung zur Einführung des aufgeschobenen Altersruhegeldes ab 2026. Diese Neuerung ermöglicht Mitgliedern eine flexiblere Renteneintrittsplanung bis zum 70. Lebensjahr.



*Über das Einscannen des QR-Codes gelangen Sie direkt zur Infothek der Bayerischen Architektenversorgung.*

Zusätzliche Informationen bietet die seit August 2024 bestehende Infothek der Bayerischen Architektenversorgung mit Erklärvideos, Tutorials und Podcasts rund um das Thema „berufsständische Altersversorgung“. Die Infothek ist erreichbar unter [www.barchv.de/Infothek](http://www.barchv.de/Infothek) oder über das Einscannen des QR-Codes.

## WETTBEWERBE UND VERGABE

Die Wettbewerbsstatistik 2024 zeigt mit 20 RPW-Wettbewerben in Niedersachsen eine Fortsetzung der Stagnation des Vorjahres und liegt erneut unter dem langjährigen Durchschnitt von 28 Wettbewerben pro Jahr. Trotz zahlreicher potenzieller Bauaufgaben – insbesondere im Bildungsbereich – wird weiterhin häufig auf vermeintlich effizientere Vergabeverfahren gesetzt, obwohl Praxiserfahrungen diese Annahme nicht belegen. Zusätzlich gewinnen alternative Vergabemodelle wie die „Integrierte Projektabwicklung“ (IPA) an Bedeutung, die durch gemeinschaftliche Mehrparteienverträge eine enge Zusammenarbeit aller Beteiligten am Bau vorsieht. Dies könnte für kleinere Büros erhebliche Herausforderungen mit sich bringen und zentrale Prinzipien wie die Trennung von Planung und Ausführung in Frage stellen. Der Wettbewerbsausschuss der AKNDS befasst sich intensiv mit diesen Entwicklungen und setzt sich weiterhin für die Stärkung des Wettbewerbsverfahrens ein. Die Wettbewerbsberatung steht nach wie vor als Anlaufstelle für Informationen und Unterstützung zur Verfügung.

## FORTBILDUNG

Das Jahr 2024 konnte die Fortbildungsakademie mit ähnlich hohen Zahlen wie im Vorjahr abschließen. Dazu tragen weiterhin zu einem großen Teil die Online-Formate bei, die gut 70% der Seminarangebote einnehmen und zudem deutlich höhere Teilnehmerzahlen pro Veranstaltung als die Präsenzformate haben.

Insgesamt konnten 218 Seminare, Seminarreihen und Lehrgänge mit gut 4.400 Teilnahmen durchgeführt werden. Dies entspricht rund 6700 Seminartagteilnehmern an 297 Seminartagen. 20 Angebote mussten abgesagt werden.

Die Fortbildungsakademie der AKNDS hat ihr Angebot im Bereich nachhaltiges Bauen weiter ausgebaut. Der neue Online-Lehrgang „Nachhaltiges Planen und Bauen gemäß QNG mit NaWoh“ vermittelt Fachwissen zum Bewertungsverfahren Nachhaltiger Wohnungsbau (NaWoh) und startete erstmals am 22. Februar 2024. Er richtet sich an Architektinnen und Architekten, die Fördermöglichkeiten der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) optimal nutzen möchten.

Ein weiteres Highlight war das „Forum Energie und Bau“ am 11. April 2024 in Hannover, das sich mit den Schwerpunkten Lebenszyklusbetrachtung und Kreislauffähigkeit im Bauwesen beschäftigte. Rund 85 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten praxisnahe Einblicke von renommierten Referenten zu aktuellen Herausforderungen nachhaltigen Bauens.

Der neue Lehrgang „Nachhaltigkeitskoordination“, beginnend am 21. November 2024, qualifiziert Architekten für die Koordination nachhaltiger Bauprojekte und bereitet auf die Eintragung in das Bundesregister Nachhaltigkeit vor. Die Fortbildung kann modular oder als Gesamtlehrgang absolviert werden.

Mit Inkrafttreten der NBauO-Novelle am 1. Juli 2024 ging ein hoher Fortbildungsbedarf einher, auf den die Akademie zeitnah mit acht ausgebuchten Online- und Präsenzveranstaltungen allein in der zweiten Jahreshälfte reagieren konnte.

Auch über die Stadtplanerfortbildung wurde intensiv diskutiert. Betrachtet werden unter anderem eine stärkere Kooperation zwischen den Länderkammern sowie eine bundesweite Koordination über die BAK. Um trotz der kleinen Zielgruppe ein breites Themenangebot zu gewährleisten, wird weiterhin mit dem vhw (Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V.) kooperiert. Die Themen werden halbjährlich in Abstimmung mit dem Arbeitskreis Stadtplanung ausgewählt. Ziel ist es, langfristig abwechslungsreiche, attraktive und bezahlbare Weiterbildungsangebote für alle Kammermitglieder zu schaffen.

Die Fortbildungsakademie wurde strukturell und personell erweitert: mit neuen Positionen in der Veranstaltungskoordination und Assistenz sowie einer weiteren Referentin für Nachhaltigkeit und Energieeffizienz. Infolge weiterer, 2024 einsetzender interner Umstrukturierungen sind für 2025 weitere Neubesetzungen geplant, insbesondere im Hinblick auf das auslaufende Förderprojekt „Klimaschutz und Baukultur“ und daraus resultierender Umstrukturierungen.

Die Fortbildungsakademie der AKNDS bleibt damit eine zentrale Institution für die Weiterbildung im Bereich nachhaltiges Bauen in Niedersachsen.

## FLYER UND BROSCHÜREN

Unter dem Titel „Bauen in Niedersachsen: Einfach, verständlich, praxisnah, digital“ wurde Anfang 2024 eine umfassende Arbeitshilfe veröffentlicht, die Planerinnen und Planern sowie Baubehörden eine praxisnahe Unterstützung im bauordnungsrechtlichen Verfahren bietet. Herausgegeben von der AKNDS und der Ingenieurkammer Niedersachsen in Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Wirtschaftsministerium und den kommunalen Spitzenverbänden, soll der Leitfaden zur Beschleunigung von Genehmigungsverfahren beitragen. Auf knapp 100 Seiten vermittelt die Publikation strukturiertes Wissen zum öffentlichen Baurecht, gibt praxisorientierte Hinweise zur Bauantragstellung und enthält Checklisten für eine vollständige Antragseinreichung. Besondere Berücksichtigung finden dabei die Anforderungen der digitalen Antragstellung. Die Arbeitshilfe steht als [PDF zum Download](#) bereit. Allerdings steht die Aktualisierung der Broschüre im Hinblick auf die Novelle der NBauO nach wie vor aus.



*Die Arbeitshilfe zu den bauordnungsrechtlichen Verfahren in Niedersachsen (AbVN) ist gemeinsam mit der Ingenieurkammer Niedersachsen und unter Mitwirken des Bauministeriums entstanden und bietet u. a. wertvolle Praxistipps rund um den (digitalen) Bauantrag.  
Grafik: Melina Neuber-Haase*

## GRÜNER MONTAG

Die erfolgreiche Online-Veranstaltungsreihe „Grüner Montag“ zum nachhaltigen Bauen startete mit vier neuen Veranstaltungen ins zweite Jahr. Organisiert von den Architektenkammern Bremen und Niedersachsen sowie weiteren Partnern, bietet der „Grüne Montag“ praxisnahe Impulse zu aktuellen Nachhaltigkeitsthemen im Bauwesen in einem kompakten Format von 2,5 Stunden (immer 15:00 bis 17:30 Uhr). Beispielsweise standen am 26. Februar 2024 nachwachsende Baumaterialien im Fokus. Experten zeigten, wie Stroh, Holz und Lehm in energieeffizienter Architektur eingesetzt werden können. Weitere Themen waren „Umbauen oder Umziehen“ und „Solararchitektur“. Nach zwei Impulsvorträgen folgt jeweils eine moderierte angeregte Fachdiskussion. Für 2025 sind weitere zwei Online-Termine geplant, die über das Portal [fortbilder.de](https://fortbilder.de) beworben und gebucht werden können.

## RECHTSBERATUNG

Die Rechtsabteilung stand auch 2024 den Mitgliedern für ihre rechtlichen Fragen zur Verfügung. Die Zahl der Beratungen stieg gegenüber dem Vorjahr deutlich an und lag bei fast 1.400 (2023: 1172), davon 995 telefonische und 398 schriftliche. Weiterhin auf hohem Niveau bewegten sich Fragen zum öffentlichen Baurecht – insbesondere zum elektronischen Baugenehmigungsverfahren sowie zu den letzten Änderungen der NBauO. Darüber hinaus stammten die Anfragen insbesondere aus folgenden Bereichen:

- Architektenvertrag
- Haftung und Versicherung
- Vergaberecht
- Bauvertragsrecht
- Urheberrecht
- Arbeitsrecht
- Berufsrecht



*Beliebte Online-Veranstaltungsreihe zum nachhaltigen Planen und Bauen der Architektenkammern in Bremen und Niedersachsen, der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen (KEAN) und energiekonsens Bremen sowie pro-Klima.*

## BERATUNGSDIENST BARRIEREFREIES BAUEN

2024 waren Architekt Dipl.-Ing. Rudolf Knoll (Hannover), Innenarchitektin Dipl.-Ing. (FH) Iris Zetzsche (Bad Pyrmont), Architekt Paul Roosmann und Architektin Dipl.-Ing (FH) Tanja Roosmann (jeweils Lingen) für den mit Mitteln des Landes geförderten Beratungsdienst tätig. Die Beratungen erfolgten in den eigenen Büros der Beratenden telefonisch und schriftlich. Darüber hinaus wurden wieder Ortstermine durchgeführt.

Insgesamt wurden 108 Beratungsleistungen mit einem Zeitumfang von insgesamt rund 138 Stunden durchgeführt. Davon waren 15 Beratungen von Menschen mit Behinderungen, alten Menschen und deren Angehörigen (14 % der Ratsuchenden), 40 von Planungsbüros (37 %), 42 von öffentlichen Institutionen, Wohnungsbaugesellschaften und Behörden (39 %) und 12 sonstige Aktivitäten (11 %). Darüber hinaus konnten 15 Anfragen direkt von der Geschäftsstelle bearbeitet werden. Die Anzahl der Beratungen liegt damit zwar leicht unter denen des Vorjahres, aber der Zeitumfang der Beratungsleistungen hat sich etwas erhöht. Der Anteil der Anfragen von öffentlichen Institutionen, Wohnungsbaugesellschaften und Behörden ist deutlich angestiegen und deckt sich mit denen der Planungsbüros. Der Anteil der Anfragen von Betroffenen ist auf dem Niveau des Vorjahres geblieben.

Außerdem wurden Fragen von Ratsuchenden auf Veranstaltungen zum Thema Barrierefreies Bauen und inklusives Leben beantwortet sowie Mitglieder in Seminarveranstaltungen zu den normativen und bauordnungsrechtlichen Vorgaben und Regelungen des barrierefreien und altengerechten Planens und Bauens geschult. Ergänzend zur bestehenden Seminarreihe zu den drei Teilen der DIN 18040 und zu den Themen des seniorengerechten Planens und Bauens wurde das Thema „Demenzsensible Architektur“ neu ins Programm genommen.

Die Beraterin Iris Zetzsche war als Referentin auf einer Informationsveranstaltung zur barrierefreien Gestaltung von Wohnraum tätig, die vom Landkreis Northeim in Kooperation mit der Kreisvolkshochschule Northeim vorrangig für die Zielgruppe private Hauseigentümer/Bauherren ohne Vorkenntnisse, ggf. auch Gewerbetreibende oder niedergelassene Ärzte initiiert und im Oktober durchgeführt wurde. Themen waren u.a.:

- Barrierefreier bzw. barrierearmer oder rollstuhlgerechter Umbau (auch ggf. Neubau) von Wohnraum für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen.
- Was ist in Vorgesprächen und/oder Planungen mit Angehörigen und/oder Architekten zu beachten (Wie formuliere ich Wünsche/Bedarfe bei Entwurfsverfassern?),
- Aufzeigen von etwaigen Mehr-Kosten oder Möglichkeiten zur Kostenminimierung.

Nachdem bei der Erstdurchführung zunächst das Interesse an Informationen in der Öffentlichkeit abgefragt werden sollte, sind weitere Termine ab Frühjahr 2025 geplant.

Die in 2021 beschlossene Gebührenregelung für die Beratungstätigkeiten kam auch in 2024 nicht zur Anwendung, da die zum Erhalt der vollen Fördersumme im Finanzierungsplan veranschlagten Gesamtausgaben aufgrund der mäßigen Beratungszahlen nur wenig überschritten wurden.

# ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

## NIEDERSÄCHSISCHER STAATSPREIS FÜR ARCHITEKTUR

Der Niedersächsische Staatspreis für Architektur, die höchste Architekturauszeichnung des Landes, wurde am 30. Oktober 2024 zum Thema „Nachhaltiges Bauen für Wirtschaft und Arbeit“ verliehen. Den Preis erhielten das Architekturbüro KRESINGS aus Münster und die Bauherrin Ringlokschuppen Osnabrück GmbH für das „Coppentrath Innovation Centre (CIC) in Osnabrück“. Bauminister Olaf Lies und Kammerpräsident Robert Marlow würdigten die herausragende Qualität der eingereichten Architekturprojekte und ihre Bedeutung für attraktive Arbeitsumfelder in Niedersachsen. Die Jury unter Vorsitz des Stuttgarter Architekten Wolfgang Mairinger vom Büro blocher partners lobte beim Preisträger insbesondere das gelungene Zusammenspiel von Bestand und modernen Holzstrukturen, die das CIC zu einem innovativen Arbeitsort machen. Die nachhaltige Weiternutzung des ehemaligen Lokschuppens trägt zur Ressourcenschonung und Abfallvermeidung bei und bindet zudem einen Teil der bestehenden Gebäudeemissionen. Aus insgesamt 50 Bewerbungen wurde der Preisträger in einem mehrstufigen Auswahlverfahren ermittelt. Die Ergebnisse werden in einer Dokumentation veröffentlicht sowie in einer 2025 startenden Wanderausstellung an verschiedenen Stationen des Landes gezeigt. Der Staatspreis unterstreicht die zentrale Rolle der Architektur für eine zukunftsfähige und nachhaltige Entwicklung in Niedersachsen.

Seit 1996 lobt das Land Niedersachsen, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Bauen, Verkehr und Digitalisierung, alle zwei Jahre den Staatspreis für Architektur aus, seit 2002 in Zusammenarbeit mit der Architektenkammer Niedersachsen. Der Staatspreis für Architektur wird für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Architektur im Rahmen eines Festakts in Hannover verliehen.



*Staatspreis-Jury  
2024 „on tour“ - hier  
bei der Besichtigung  
des am Ende preis-  
gekrönten Objekts  
„CIC - Coppentrath  
Innovation Centre,  
Osnabrück“ am  
25.10.2024.  
Foto: Kuru*

## SYMPOSIUM ZUR BAUKULTUR

Mit 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Architektur, Politik und Verwaltung war das 18. Baukultursymposium der Architektenkammer Niedersachsen am 5. September 2024 ein voller Erfolg. Zum Thema „Second Life – Umnutzen und Weiterbauen im Bestand“ standen innovative Praxisbeispiele zur nachhaltigen Umnutzung und Weiterentwicklung des Gebäudebestands im Fokus des Symposiums. Bauminister Olaf Lies und Kammerpräsident Robert Marlow betonten die zentrale Rolle klarer gesetzlicher Rahmenbedingungen für das Bauen im Bestand.

Spannende Vorträge und viele gute Beispiele zeigten eindrucksvoll, wie dringender Wohnraumbedarf, die Revitalisierung öffentlicher Gebäude oder auch die Transformation innerstädtischer Kaufhäuser durch kreative Planung realisiert werden können. Besondere Aufmerksamkeit erhielt der Appell des Architekturhistorikers Prof. Dr. Philip Ursprung („Hört auf zu bauen!“), der eine kritische Neubewertung des Bauens forderte.

Das Symposium machte deutlich: Nachhaltige Stadtentwicklung erfordert Mut, kluge Konzepte und angepasste rechtliche Rahmenbedingungen. Die Veranstaltung endete mit einem klaren Auftrag an alle Beteiligten: den Gebäudebestand als wertvolle Ressource zu begreifen und durch gezielte, interdisziplinäre Transformation zukunftsfähige Räume zu schaffen.

Auf der Website der AKNDS ist ein [Film](#) mit Impressionen und O-Tönen vom Symposium verfügbar. Die nächste Ausgabe des Symposiums findet während der ArchitekturZeit am 18. Juni 2025 in Hannover statt. Schwerpunktthemen dann: die digitale Transformation und Innovationen in der Baubranche.

## TAG DER ARCHITEKTUR UND ARCHITEKTURZEIT

Der Tag der Architektur in Niedersachsen fand am Sonntag, den 30. Juni 2024 statt. Trotz widriger Wetterbedingungen zählte die größte Veranstaltung der AKNDS rund 13.000 Besucherinnen und Besucher und unterstrich damit das große öffentliche Interesse im Land an Architektur und Baukultur.

Dazu Kammerpräsident Robert Marlow in der Broschüre zum Tag der Architektur: „An 56 Orten können in diesem Jahr 108 auf ihre jeweils eigene Art und Weise beeindruckende Objekte bestaunt werden.“



18. Symposium zur Förderung der Baukultur in Niedersachsen zum Thema „Second Life - Umnutzen und Weiterbauen im Bestand“ am 05.09.2024 im HCC Hannover. Foto: Knoth

Niedersachsen ist ein Flächenland. Auf ca. 47.000 km<sup>2</sup> leben 8 Millionen Menschen mit individuellen Interessen, Lebensumständen, Arbeitsplätzen und Wohnsituationen. Der Tag der Architektur erzählt die Geschichte unterschiedlichster Nutzungen, Bedürfnisse und Anforderungen eines Gebäudes und seiner Umgebung.“

Für den gemeinsam von AK Niedersachsen und AK Bremen ausgerichteten Tag wurden 166 Bewerbungen eingereicht (143 aus Niedersachsen, 23 aus Bremen). Die neunköpfige Jury unter Vorsitz von Kammer-  
vizepräsidentin Christiane Kraatz wählte in einer ganztägigen Jurysitzung insgesamt 108 Objekte für die Teilnahme aus. Erneut galt den Themen Nachhaltigkeit, Bauen im Bestand und Ressourcenschonung besondere Aufmerksamkeit, sie wurden bei der Objektauswahl noch stärker in den Fokus gerückt – in der Absicht, dem interessierten Publikum die Vorzüge des nachhaltigen Bauens direkt am Objekt zu vermitteln.

Rund um den Tag der Architektur fand vom 15. bis zum 30. Juni auch wieder die Aktionswoche ArchitekturZeit mit baukulturellen Aktionen landesweit statt: von Achim bis Wolfsburg gab es Landpartien, Architekturführungen, Podiumsdiskussionen, Vorträge, Ausstellungen, Fahrradtouren und vieles mehr. Diese begeisternde und architekturintensive Zeit steht für ein beeindruckendes Engagement zahlreicher Museen, Galerien, Verbände und Vereine und zeigt, wie fest die ArchitekturZeit inzwischen im kulturellen Kalender Niedersachsens verankert ist.

## 200 JAHRE LAVESHAUS

Die zum Laveshaus-Jubiläum eigens konzipierte Ausstellung „1824–2024. 200 Jahre Laveshaus. Die Nutzungsgeschichte“ stellte bewusst nicht den Architekten Laves, sondern die Nutzungsgeschichte des Hauses in den Fokus. An der von Referentin Katja Roßocha in Zusammenarbeit mit Dr. Thorsten Henke von der Stadtbibliothek Hannover konzipierten Ausstellung wirkten zudem mit: Holger Horstmann (Stadtarchiv Hannover, Recherche), Michael Pechel (Historiker, Expertise und Autor für den Bereich „Gesundheitsamt 1935–37“), Dr. Jens Binner (Historiker, Leiter ZeitZentrumZivilcourage, Hannover, Beratung), Dr. Sally Schöne (Museum August Kestner Hannover), Architekt Wolfgang M. Pax (Interview zum Umbau, Zurverfügungstellung einiger historischer Fundstücke aus dem Laveshaus) und Melina Neuber-Haase (Grafik) mit.

Gezeigt wurde die Ausstellung vom 8. Juni bis 31. Oktober 2024. Sie umfasste vier Lichtstelen, verschiedene Tafeln, die die Skizzen von Laves zu Entwürfen und Plänen des Hauses sowie Details dokumentierten,



*Tag der Architektur  
am 30. Juni 2024 -  
hier Grundschule  
Hermann Löns in  
Langenhagen.  
Foto: Riess*

eine inhaltliche Einführung, einen Zeitstrahl, Laves' Lebenslauf, die Verbindung zur Familie Kestner in Hannover, Zitate zu Werk und Bedeutung von Laves, Fakten zum Haus etc.

Über die gesamte Laufzeit fanden zahlreiche Führungen statt, das öffentliche Interesse am Laveshaus kann als anhaltend und rege bezeichnet werden. Parallel zur Ausstellung wurde auf der Seite der AKNDS eine eigene [Landingpage](#) eingerichtet. Zudem wurde zur Verknüpfung von Ausstellung und Website ein QR-Code bereitgestellt, eine Postkarte mit dem QR-Code gedruckt und verteilt und im DAB eine Sonderveröffentlichung für alle Kammermitglieder erstellt. Die öffentlichkeitswirksame Darstellung seiner Nutzungsgeschichte verdeutlichte einmal mehr die Bedeutung des für Hannover bedeutenden Kulturdenkmals „Laveshaus“ und trug damit auch zur positiven Außenwirkung des Berufsstands bei, der im Laveshaus seinen Sitz hat.

## LANGE NACHT DER MUSEEN

Das Laveshaus öffnete zur Nacht der Museen am 8. Juni seine Türen: Neben dem Laveshaus selbst stand die Ausstellung zu seiner 200-jährigen Nutzungsgeschichte im Mittelpunkt des Interesses. Der Zuspruch kann mit 1.200 Besucherinnen und Besuchern als überwältigend bezeichnet werden. Zudem wurde das im Hof des Laveshauses dargebotene kulinarische Angebot bis tief in die Nacht gut nachgefragt.

## BAUHERRENPREIS

Seit 2014 verleiht die Architektenkammer alle zwei Jahre den Bauherrenpreis an Kommunen oder Unternehmen. 2024 wurde erstmals ein privatwirtschaftlicher Bauherr mit diesem Preis ausgezeichnet: Das Wohnungsbauunternehmen Gundlach aus Hannover erhielt die Ehrung am 2. Dezember 2024 auf ihrer Baustelle des Projekts „ZWEI im Pelikan-Viertel“. Kammerpräsident Robert Marlow würdigte die hohe architektonische Qualität, die vorbildliche Verfahrenskultur sowie die innovativen Ansätze des Familienunternehmens, das mit Projekten wie dem Recyclinghaus und der Leinewelle nachhaltige Baukultur prägt. Gundlach-Geschäftsführer Dr. Frank Eretge und seine Amtskollegin Nadine Otto betonten die Bedeutung der Auszeichnung als Anerkennung für Qualität und Innovation im Wohnungsbau. Die AKNDS unterstreicht mit dem Preis ihre Erwartungen an Bauherren hinsichtlich qualitätssichernder Vergabeverfahren und nachhaltiger Planung.



200 Jahre Laveshaus 1824-2024. Ausstellung zur 200-jährigen Nutzungsgeschichte eines der bedeutendsten Baudenkmale Hannovers - hier bei der Langen Nacht der Museen am 08.06.2024. Foto: Steven Kaufeld

## RESSOURCE. ARCHITEKTUR AUF DER REAL ESTATE ARENA (REA)

Zum dritten Mal in Folge war das Projekt „ressource. architektur“ wieder auf der Immobilienmesse Real Estate Arena dabei: Mit einem Gemeinschaftsstand der Berufsverbände BDA, BDIA, BDLA, BDB, dem Netzwerk Baukultur Niedersachsen, dem SRL, der DASL und der Architektenkammer Niedersachsen sowie der Leibniz Universität und der Hochschule Hannover. Unter dem Motto „Reflections“ bot der von Studierenden entworfene und gebaute Stand aus mehreren verspiegelten Baukörpern Raum für Gespräche, Diskussionen und Workshops, in denen es um Fragen ging wie: Wie wollen wir wohnen? Wie kann die Transformation der Städte gelingen? Welche Rolle wird künstliche Intelligenz für unseren Berufsstand spielen? Und wie bewerten wir aus heutiger Sicht die baulichen und planerischen Maßnahmen der Vergangenheit...? Außerdem war auch der Kammer Cappuccino mit dem Thema „Immobilienwirtschaft und Baukultur“ live dabei: Robert Marlow im Gespräch mit Dr. Susanne Schmitt vom vdw und Carsten Hettwer vom Netzwerk Baukultur in Niedersachsen.

## KAMMER-CAPPUCCINO - MONATLICHER ONLINE-TALK DER AKNDS

Der seit 2021 angebotene „Kammer Cappuccino“ hat sich als erfolgreiches Format etabliert. An jedem ersten Donnerstag im Monat von 11:30 bis 12:00 Uhr bietet die AKNDS einen halbstündigen Online-Talk zu aktuellen Themen aus Architektur, Bauwesen und Stadtentwicklung an. Die Bandbreite der Themen reicht von nachhaltigem Bauen und Barrierefreiheit über Baukultur und Immobilienwirtschaft bis hin zu neuen Themen wie Künstliche Intelligenz für Architekturbüros. Die Gesprächsleitung übernimmt der Präsident im Wechsel mit den Regionalbeauftragten, zu Gast sind den Themen entsprechende Expertinnen und Experten aller Branchen. Die Teilnehmerzahlen zeigen das anhaltende Interesse an diesem Format. Besonders hohe Resonanz erreichten die Sitzungen zur Niedersächsischen Bauordnung (NBauO) im April mit mehr als 500 Teilnehmenden und Oktober (275 Teilnehmende). Auch das Thema „Initiative Holzbau und nachwachsende Rohstoffe“ im Februar zog mit 225 Teilnehmenden eine große Zuhörerschaft an. Mit durchschnittlich rund 200 Teilnehmenden pro Veranstaltung bestätigt sich der „Kammer Cappuccino“ als ein wichtiges Forum niedrighschwelliger und landesweit für den fachlichen Austausch und die Vernetzung innerhalb der Branche – und wird auch 2025 fortgesetzt.



v.l.n.r.: Der Bauherrenpreis 2024: Die Auszeichnung für innovative Architektur und beispielhafte Bau-, Verfahrens- und Unternehmenskultur wurde vom Präsidenten der Architektenkammer Niedersachsen Robert Marlow an Gundlach-Geschäftsführerin Nadine Otto, Gesellschaftssprecher Lorenz Hansen und Gundlach-Geschäftsführer Dr. Frank Eretge überreicht. Mit dabei der Laudator Prof. Dr. Alexander Gutzmer, Architekturjournalist aus Berlin.  
Foto: Sascha Priesemann / Gundlach

## KAMMER @ CAMPUS

Zum Ende des Sommersemester 2024 fand im Architekturpavillon der TU Braunschweig die Pilot-Auflage von „Kammer @ Campus“ statt, einem neuen Angebot der AKNDS für den gemeinsamen Austausch und Kennenlernen von Kammer und Studierenden. Mit einer Begrüßung von Departementssprecherin Prof. Elisabeth Endres startete die gut angenommene Veranstaltung. Nach einer Vorführung des Architekturfilms „Abriss“ von Yamen Abou Abdallah, der als Masterarbeit am Institut für Architekturbezogene Kunst bei Folke Köbberling entstanden ist, stellten Kammervizepräsidentin Christiane Kraatz, der Regionalbeauftragte für die Region Braunschweig Michael Peter und Juniormitglied Svante Kerstingjohänner, die Juniormitgliedschaft der AKNDS mit seinen Besonderheiten und Vorteilen vor. Zeit für Fragen und Netzwerken gab es beim anschließenden Ausklang mit kühlen Getränken. Die nächste Auflage von „Kammer @ Campus“ ist für 2025 in Oldenburg geplant.

## KAMMER DIREKT

Mit „Kammer Direkt“ startete die AKNDS ein neues regionales Dialogformat. Zum Auftakt am 8. November 2024 kamen Mitglieder und Gäste der Region Weser-Ems Süd in Lingen mit dem Europaabgeordneten Jens Gieseke ins Gespräch. Begrüßt von Regionalbeauftragtem Ulrich Wolbeck, standen berufspolitische Themen mit EU-Bezug im Fokus – insbesondere Schwellenwerte bei Vergabeverfahren und deren Auswirkungen auf Ausschreibungen. Das Format ermöglicht Architektinnen und Architekten, sich direkt mit den Mandatsträgern und Persönlichkeiten aus der Region auszutauschen. Weitere Ausgaben für 2025 sind in Planung.

## LAVESSTIFTUNG

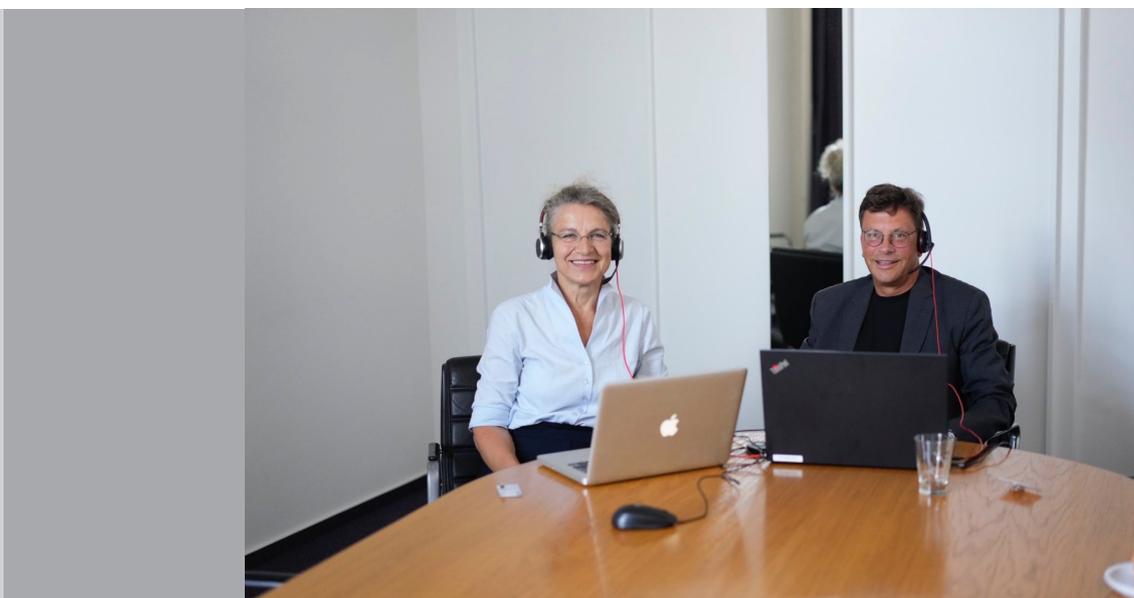
Die öffentlichkeitswirksamen Schwerpunkte der Stiftungsarbeit lagen 2024 in den Projekten „Architektur im Dialog“ und in der Fortführung des Lavespreises. Zudem verfolgt die Stiftung das Projekt „Architektur macht Schule“ sowie die Etablierung eines digitalen Nachlassarchivs.



ressource.architektur auf der Real Estate Arena 2024. Messestand prominent eröffnet - v.l.n.r.: Prof. Tatjana Sabljo, Messeschef Dr. Jochen Köckler, Niedersachsens Bauminister Olaf Lies, Hannovers Stadtbaurat Thomas Vielhaber und Kammerpräsident Robert Marlow.  
Foto: Julian Martitz

**Architektur im Dialog.** Insgesamt drei Veranstaltungen der Reihe fanden statt, die erste auf der Messe DOMOTEX 2024, wo am 12. Januar 2024 Cord-Hinrich Grote vom Stuttgarter ATELIER BRÜCKNER die Arbeit des auf Szenografie spezialisierten Büros präsentierte. Nach dem Prinzip „Form follows content“ gestaltet es weltweit Ausstellungen, darunter das Museum of the Future in Dubai und das Grand Egyptian Museum. Im Gespräch mit Prof. Dr. Alexander Gutzmer betonte Grote die wirtschaftlichen Realitäten internationaler Projekte, schloss aufgrund der aktuellen politischen Ereignisse Aufträge in Russland jedoch aus. Die Reihe „Architektur im Dialog“ erwies sich erneut als wichtige Plattform für den interdisziplinären Austausch im Rahmen dieser internationalen Messe. Die zweite Veranstaltung mit Landesbischof Ralf Meister fand am 20. Juni 2024 im Alten Rathaus Hannover statt. Die Umnutzung von Kirchengebäuden ist ein drängendes Thema mit weitreichenden gesellschaftlichen, kulturellen und ökologischen Dimensionen. Landesbischof Ralf Meister verdeutlichte in seinem Vortrag, dass Kirchen bereits heute multifunktionale Räume sind und skizzierte mögliche Zukunftsmodelle: nachhaltige Nutzung, Klimaschutzmaßnahmen und eine neue Definition von Kirchenräumen – jedoch mit Respekt vor ihrer sakralen Identität. In der anschließenden Diskussion mit Kammervizepräsident Christoph Schild ging es um städtebauliche Relevanz, nachhaltiges Bauen und die Rolle der Kirche in Zeiten von Wohnraummangel. Die zentrale Botschaft: Kirchenräume müssen neu gedacht werden – als Orte der Mehrfachnutzung und als Räume für Mensch und Natur. Bei der dritten Veranstaltung am 17. Oktober 2024 waren Jonas Läufer und Ioan Brumer vom interdisziplinären Kollektiv BAUKREISEL zu Gast im Alten Rathaus Hannover. BAUKREISEL verfolgt das Ziel, Forschung in die Realität zu überführen und nachhaltige Lösungen für den Bausektor zu entwickeln. Die BAUKREISEL-Gründer Jonas Läufer und Ioan Brumer präsentierten ihre Arbeit zur Wiederverwendung von Baumaterialien und ihre Vision für ressourcenschonendes Bauen durch präzise Materialkataloge und praxisnahe Sommerschulen. Im Gespräch mit Kammerpräsident Robert Marlow standen die Herausforderungen der Branche im Fokus. Offen blieb, ob ihre Methoden auf große Bauprojekte skalierbar sind – doch ihr Engagement inspiriert und ruft zum Handeln auf.

**Lavespreis.** Am 23. Januar 2025 verlieh die Lavesstiftung zum 22. Mal den mit insgesamt 5.000 € dotierten Lavespreis 2024 an den beruflichen Nachwuchs in Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung. Die 82 eingereichten Arbeiten aus niedersächsischen Hochschulen und Universitäten thematisierten insbesondere Nachhaltigkeit, ressourcenschonendes Bauen, Nachverdichtung sowie soziale und gesellschaftliche Aspekte des Bauens. Den ersten Preis (2.000 €) erhielten Kimberly Rahn und Toni Bethäuser (Leibniz Universität Hannover) für ihr Projekt „BEYOND DEMOLITION RE.IMAGINING RE.USE“. Der zweite Preis (1.500 €) ging an Finn Falke (TU Braunschweig) für „Einfach Gut – Ein einfacher Ansatz für bezahlbaren Wohnraum“, der dritte Preis (1.000 €) an Laura Haegner und Johanna



*Kammer-Cappuccino live vom Baukultursymposium. Die Regionalbeauftragte für die Region Hannover Susanne Witt im Gespräch mit dem Architektur- und Kunsthistoriker Prof. Dr. Philip Ursprung am 05.09.2024.*  
Foto: Knoth

Jasmin Jungeblut (TU Braunschweig) für „Münsterhof Bad Doberan Inklusiver Campus“. Thore Burmeister (Leibniz Universität Hannover) wurde mit einem Sonderpreis (500 €) für „LET ME TELL YOU A STORY ABOUT...A MOVE YOU CITY“ ausgezeichnet. Zudem erhielten zehn weitere Projekte Anerkennungen. Der Lavespreis unterstreicht die Bedeutung eines nachhaltigen und gesellschaftlich verantwortungsvollen Bauens bereits in der Ausbildung und fördert den interdisziplinären Dialog zwischen Studierenden, Lehrenden und der Öffentlichkeit.

**Architektur macht Schule.** 2024 wurde das von der Lavesstiftung erarbeitete [Flipbook](#) an Schulen in Niedersachsen verschickt mit dem Ziel, die Sensibilisierung für Architekturthemen im Bildungsbereich zu stärken. Lehrkräfte begrüßten das Material, äußerten jedoch den Wunsch nach konkreteren Umsetzungshilfen und einer stärkeren Anbindung an Fachcurricula. Um die Wirksamkeit zu steigern, wird künftig eine gezieltere Kooperation mit den 12 regionalen Kompetenzzentren für Lehrerfortbildung angestrebt, um Schulen effizienter zu erreichen. Parallel dazu wurde ein Netzwerk engagierter Architektinnen und Architekten aufgebaut, das aktiv den Kontakt zu Schulen sucht. Erste erfolgreiche Partnerschaften, etwa mit der IGS Bothfeld und Schulen in Vechta, zeigen das Potenzial langfristiger Kooperationen. Zudem engagiert sich die Lavesstiftung in Programmen wie dem „KunstSommer“ und plant für 2025 einen Schwerpunkt auf nachhaltige Landschaftsarchitektur.

# SELBSTVERWALTUNG

## VORSTANDSARBEIT

Der Vorstand traf sich 2024 neben seinen regelmäßigen Sitzungen in Hannover auch am 11. Januar 2024 zur Fortsetzung seiner Klausurtagung vom 18. August 2023. Behandelt wurden die Themen „Wahlverfahren“, „Vorstandsbesetzung“ und „Öffnung von Kammergremien für Kammermitglieder und Experten inner- und außerhalb der Vertreterversammlung“. Die Ergebnisse wurden zur weiteren Diskussion in die Verbände und Gruppierungen getragen und nach Auswertung im Vorstand der Vertreterversammlung vorgestellt: Die Vertreterversammlung hat beschlossen, dass es unverändert beim Wahlsystem relative Mehrheitswahl (Personenwahl) bleibt. Über das Thema „Vorstandsbesetzung“ wurde in der Vertreterversammlung diskutiert, eine Abstimmung dazu fand nicht statt. Die geplante „Öffnung der Kammergremien“ soll bei der nächsten Vertreterversammlung im Juni 2025 zusammen mit einer Beschlussvorlage für eine Satzungsänderung vorgestellt werden.

## WEITERENTWICKLUNG DER AUSSCHÜSSE

Das bei der Klausurtagung des Vorstands 2023/24 besprochene Thema „Weiterentwicklung der Gremien“ ist bisher noch offen. Im Vorstand wurde daher ein Vorschlag zur Weiterentwicklung der Gremienstruktur diskutiert mit dem Ziel, die Ausschüsse und Arbeitskreise sichtbarer zu machen, die Partizipation der Kammermitglieder zu erleichtern, niedrigschwellige Mitwirkungsmöglichkeiten zu schaffen und die fachliche Kompetenz der Gremienmitglieder zu stärken. Der Vorschlag umfasst fünf Entwicklungsphasen: Zustimmung gab es zur Grundidee, jedoch wurde der Wunsch geäußert, flexibler mit neuen Formaten umzugehen. Eine überarbeitete Version des Vorschlags sowie eine Beschlussvorlage für eine mögliche Satzungsänderung wird zur nächsten Vertreterversammlung 2025 vorbereitet.



*Klausurtagung der Regionalbeauftragten im Harz. V.l.n.r.: Kammerreferentin Katharina Göbel-Groß mit den Regionalbeauftragten Kerstin Oesterling (Elbe-Weser), Kirstin Albrecht (Nienburg/Weser, stehend), Heike Klankwarth (Süd-niedersachsen), Ulrich Wolbeck (Weser-Ems Süd) und Stephan Seeger (Lüneburg-Heidekreis). Nicht auf dem Foto und hinter der Kamera: Michael Peter.  
Foto: Michael Peter*

Zum ersten Mal haben Klausurtagungen von Ausschüssen es ermöglicht, intensiv und konzentriert an relevanten Aufgaben und Fragestellungen zu arbeiten: Am 14. März 2024 trafen sich die Mitglieder des Ausschusses Klimaschutz und Nachhaltigkeit für einen Tag im Norddeutschen Zentrum für Nachhaltiges Bauen in Verden, und am 20./21. September 2024 kamen die Mitglieder des Regionalausschusses zu ihrer ersten Klausurtagung im Ostharz zusammen.

## **EINTRAGUNGSAUSSCHUSS**

Der Eintragungsausschuss befasste sich 2024 insbesondere mit

- Eintragungen und Streichungen von Architektinnen und Architekten, Innenarchitektinnen und Innenarchitekten, Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten sowie Stadtplanerinnen und Stadtplanern,
- der Auflösung der Entwurfsverfasserliste zum 30.11.2024 und
- mit Eintragungen und Streichungen der Gesellschaften.

Die AKNDS verfügte zum Jahresende über 10.406 Kammermitglieder:

- 2.775 freischaffende Architektinnen und Architekten,
- 5.496 angestellte Architektinnen und Architekten,
- 253 beamtete Architektinnen und Architekten,
- 431 Baugewerbliche tätige Architektinnen und Architekten,
- 308 Juniormitglieder,
- 442 Innenarchitektinnen und Innenarchitekten mit den entsprechenden Beschäftigungsarten,
- 589 Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten und
- 352 Stadtplanerinnen und Stadtplaner mit verschiedenen Beschäftigungsarten.
- Gestrichen wurden auf Antrag 230 sowie 50 Mitglieder durch Todesfall.
- Drei Streichungen wurden von Amts wegen – mittlerweile rechtskräftig – ausgesprochen.
- Daneben gibt es 353 Gesellschaften.

## **AUSSCHUSS KLIMASCHUTZ UND NACHHALTIGKEIT**

Der Ausschuss widmete sich 2024 intensiv der Verankerung nachhaltiger Prinzipien im Planen und Bauen und hat dazu eine Zusammenstellung von Ausschusspositionen erarbeitet. Daraus leiten sich eine Vielzahl von Ansatzpunkten für die Stärkung der Nachhaltigkeit auf Kammerebene ab. Daraus resultierendes, zentrales Anliegen war die Forderung, das Thema Nachhaltigkeit zu priorisieren und dauerhaft zu verankern. Nachhaltigkeit ist als Grundkonsens und Haltung der AKNDS und damit des Berufsstandes zu setzen. Alle anderen Themenfelder des Berufsstandes erkennen die besondere Relevanz an und berücksichtigen diese. Die Mitglieder diskutierten zudem über Regelungen auf Ebene von EU, Bund und Land zum Thema, die Harmonisierung der Lebenszyklusbewertungen, vereinfachte Bauweisen sowie über ausgewählte Aspekte der Nachhaltigkeit in Städtebau- und Freiraumplanung sowie dem Gebäudebereich.

Erstmals trafen sich die Mitglieder des Ausschusses am 14. März 2024 zu einer eintägigen Klausurtagung im Norddeutschen Zentrum für Nachhaltiges Bauen in Verden. Schwerpunkt der Gespräche war die Verankerung der Nachhaltigkeit im Berufsstand und in der Fortbildung. Dabei wurde eine Reihe

von Themen identifiziert, die teilweise Schnittstellen zu anderen Ausschüssen wie Wettbewerb und Vergabe oder Aus- und Fortbildung haben. Der Ausschuss fordert die Aufnahme von „Nachhaltigem Planen und Bauen“ als fünften Themenbereich in die Pflichtkurse für die Eintragung sowie eine stärkere Gewichtung von Nachhaltigkeitskriterien in Vergabeverfahren. Zudem wurde über die Notwendigkeit einer Harmonisierung der Lebenszyklusbewertung und vereinfachte Bauweisen diskutiert und auf die Relevanz gesetzlicher Regelungen für die Förderung des nachhaltigen Bauens hingewiesen.

Darüber hinaus unterstützte der Ausschuss die Initiative „Fit for Nachhaltigkeit“ mit der Etablierung des Bundesregisters Nachhaltigkeit und eines bundeseinheitlichen Lehrgangs zur „Nachhaltigkeitskoordination“, der im Herbst 2024 in der AKNDS erstmals gestartet ist. Dieses Fortbildungsangebot soll Architektinnen und Architekten fundierte Kenntnisse vermitteln, um als Berater im Bereich Nachhaltigkeit zu wirken.

Am 20.10.2024 war der Ausschuss zu einer gemeinsamen Sitzung mit dem entsprechenden Gremium der ÄKN in die Ärztekammer in Hannover eingeladen. Bei dem Austausch wurde deutlich, dass die kammereigenen Themenfelder der Nachhaltigkeit von AKNDS und ÄKN ineinandergreifen und eine Verbindung die Relevanz und Argumentation insbesondere gegenüber der Politik stärken kann. Zudem wird 2025 ein gemeinsames Symposium zum Thema Hitzeschutz durchgeführt.

Der Ausschuss begleitete zudem das Projekt „Klimaschutz und Baukultur in Niedersachsen“ bei der Identifikation guter Praxisbeispiele und beteiligte sich an der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitskriterien für den „Tag der Architektur“.

## **REGIONALAUSSCHUSS**

Der Regionalausschuss befasst sich mit den aktuellen berufspraktischen Belangen der Kammermitglieder sowie den aktuellen baukulturellen Fragestellungen in den niedersächsischen Regionen. Ein zentrales Thema bleibt der digitale Bauantrag, der besonders in den Landkreisen Lüneburg-Heidekreis, Leer und Nienburg/Weser Probleme bereitet. Hierzu fanden in mehreren Landkreisen Entwurfsverfassertage zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Planenden und Behörden statt – ein erfolgreiches Format, das 2025 fortgesetzt wird.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Vergabeverfahren für stadtplanerische Leistungen. Ausschreibungen in Kommunen sind oft unpräzise, und Vergaben erfolgen zunehmend häufig lediglich nach dem günstigsten Preis. Um dies zu verbessern, werden Kontakte zu Rechnungsprüfungsämtern in Lingen und Göttingen geknüpft.

Zur Mitgliederbindung setzt der Ausschuss auf persönliche Begegnungen wie After-Work-Treffen (im Juni 2024 in Braunschweig mit rd. 40 Teilnehmenden im „Späti“), Neumitgliederbegrüßungen oder Absolventenverabschiedungen an Hochschulen, bei denen auch Juniormitglieder einbezogen werden. Diese Formate werden weiter ausgebaut.

Die AKNDS erweitert kontinuierlich ihre regional wirksamen Veranstaltungsformate. Neben „Kammer vor Ort“ und „Entwurfsverfassertagen“ wurde das neue Format „Kammer direkt“ eingeführt, um gezielt Akteure aus Verwaltung und Wirtschaft einzubeziehen. Ein erstes Treffen mit einem Europaabgeordneten aus Lingen fand bereits statt.

Ein gelungenes Beispiel für Regionalarbeit ist das Bauvorhaben am Weender Tor in Göttingen. Durch das Engagement der AKNDS und die gute Zusammenarbeit mit der Stadt konnte der anfänglich massive

Widerstand aus den Reihen der Göttinger Architektenschaft und Bevölkerung abgebaut und ein partizipatives Wettbewerbsverfahren ausgelobt werden. Die Initiative „Grüne Hausnummer“ der KEAN zeichnet energieeffizientes Bauen aus. 2024 lag der Fokus auf dem Landkreis Harburg, wo – unterstützt durch den Regionalbeauftragten – gezielt geeignete Bauprojekte gesucht wurden. Erstmals seit Bestehen des Regionalausschusses fand 2024 eine Klausurtagung statt. Themen waren die Stärkung der regionalen Präsenz der Kammer und die Verankerung nachhaltigen Bauens. Seit 2018 haben sich die Regionalbeauftragten als Ansprechpartner für Mitglieder, regionale Akteure und die Presse etabliert. Seit 2021 sind sie zudem – im Wechsel mit dem Präsidenten – Gastgeber des monatlichen „Kammer Cappuccino“.

Mit diesen Aktivitäten stärken die Regionalbeauftragten im gesamten Bundesland die Zusammenarbeit zwischen AKNDS, Verwaltungen und Öffentlichkeit, um Baukultur und Mitgliedervernetzung in Niedersachsen voranzubringen.

## AUSSCHUSS AUS- UND FORTBILDUNG

Der Ausschuss Aus- und Fortbildung widmete sich 2024 intensiv der Integration von Nachhaltigkeits-themen in die berufliche Qualifizierung:

- Ein zentrales Projekt ist die Etablierung des neuen, bundeseinheitlichen Lehrgangs „Nachhaltigkeitskoordination“ im Rahmen der Initiative „Fit for Nachhaltigkeit“. Dieser modular aufgebaute Kurs bereitet gezielt auf die zentrale Online-Prüfung vor und vermittelt Architekten grundlegende Beratungs- und Steuerungskompetenzen im Bereich Nachhaltigkeit.
- Ein weiteres Thema war die Verankerung von Nachhaltigkeitsaspekten in der Absolventenfortbildung. Diskutiert wurde, inwieweit Kenntnisse des nachhaltigen Planens und Bauens als Eintragungsvoraussetzung verankert und als verpflichtendes fünftes Themengebiet ergänzt werden sollten. Dies würde eine Erhöhung der Fortbildungspflicht erfordern und eine Änderung des NArchG notwendig machen. Der Ausschuss sieht hierin eine zentrale berufspolitische Fragestellung, die auf Vorstandsebene weiter beraten werden sollte.

Ergänzend wurden Kooperationen mit dem Niedersächsischen Kompetenzzentrums Klimawandel (NiKo) und der Ärztekammer Niedersachsen ÄKN diskutiert, um Synergien und Möglichkeiten einer Zusammenarbeit in Bezug zu Themen der Klimaanpassung zu eruieren. Im Fokus stehen hier die Anpassungen und Umgang mit den Auswirkungen des Klimawandels wie Hitzeschutz, Artenschutz, Luftverschmutzung, Feinstaubbelastungen, Sick-Building-Syndrom etc. Mit der Ärztekammer ist in diesem Zuge im Mai 2025 ein Symposium geplant, in dem die Initiative vorgestellt und die Maßnahmen erörtert werden sollen. Ein weiterer Fokus lag auf der stärkeren Berücksichtigung und besseren inhaltlichen Ausrichtung von Themen der Fachrichtung Stadtplanung im Fortbildungsangebot (s. o.). Die bestehende Kooperation mit dem vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V. soll hinsichtlich weiterer Vergünstigungen geprüft und die Themenauswahl regelmäßig mit dem Arbeitskreis Stadtplanung abgestimmt werden. Zudem soll eine bundesweite Kooperation mit den Akademien der anderen Landeskammern geprüft werden, um die Angebote für die Zielgruppe Stadtplaner zu bündeln und Synergien zu nutzen.

Im Aufgabenbereich Ausbildung begleitet der Ausschuss weiterhin kritisch die Akkreditierung von Architektur- und Innenarchitekturstudiengängen der Internationalen Hochschule (IU) hinsichtlich der Eintragungsfähigkeit. Die Akkreditierung des dualen Bachelor-Studiengangs Architektur konnte nach Vorlage des überarbeiteten Curriculums mit Auflagen und Empfehlungen seitens des ASAP und der BAK abgeschlossen werden. Von ASAP und BAK wurde aber auch klargestellt, dass das Fernstudium der IU grundsätzlich nicht zur Berufsanerkennung führt.

## AUSSCHUSS ZUKUNFT UND BERUFSBILD

Der Ausschuss Zukunft und Berufsbild der AKNDS hat ein Mentoring-Programm initiiert, das weniger berufserfahrene Mitglieder (Mentees) mit erfahrenen Architektinnen und Architekten (Mentoren) aller Fachrichtungen vernetzt. Ziel ist die Förderung des beruflichen Nachwuchses, die Unterstützung auf dem Weg zur Selbstständigkeit sowie der Aufbau eines beruflichen Netzwerks, in Form einer ein- bis zweijährigen 1zu1-Beziehung. Ein zusätzliches niedrigschwelligeres Modell wird aktuell diskutiert. Der Vorstand hat die Umsetzung des Programms beschlossen, der Start erfolgte mit einem Aufruf an Mentees, weiter ging es mit dem Matching der Mentoren-/Menteeandems und schließlich startete das Programm offiziell mit einer Auftaktveranstaltung im Herbst im Laveshaus. Im Programm sind aktuell 19 Tandems aus Mentoren und Mentees aktiv.

Weiterhin setzt sich der Ausschuss intensiv mit aktuellen und zukunftsweisenden Themen rund um den Berufsstand auseinander. Dazu gehört die Thematisierung von Künstlicher Intelligenz und Digitalisierung in Kammerformaten, die Diskussion um die Weiterentwicklung des Berufsbildes und der Berufspflichten sowie die Verankerung von Nachhaltigkeitskriterien in der Berufsordnung. Ein weiteres Schwerpunktthema ist die Chancengleichheit und die Diversität im Architekturbüro. In diesem Zusammenhang wird sich die Kammer am ersten bundesweiten Festival „Women in Architecture (WIA)“ zur Förderung von Frauen in der Branche vom 19.–25. Juni 2025 mit einem eigenen im Ausschuss entwickelten Beitrag beteiligen.

## AUSSCHUSS FÜR WETTBEWERB UND VERGABE (LWA)

Der Ausschuss für Wettbewerb und Vergabe begleitete laufende Planungswettbewerbe in Niedersachsen und setzte sich mit der Weiterentwicklung von Vergabeverfahren auseinander, insbesondere mit dem VgV-Verhandlungsverfahren. Trotz begrenzter Mitwirkungsmöglichkeiten sieht der Ausschuss hier weiterhin großen Handlungsbedarf, da diese Verfahren de facto den Zugang vieler Berufsangehöriger zu öffentlichen Aufträgen einschränken. Zudem wurde an Positionen zu neuen Vergabeformen wie IPA-Mehrparteiverträgen gearbeitet und die Weiterentwicklung von Wettbewerbsverfahren im Hinblick auf Nachhaltigkeitskriterien und eine mögliche Verfahrensvereinfachung diskutiert. Die Diskussionen zur Novellierung auf Europa- und Bundesebene wurden ebenfalls begleitet. Nach dem Rücktritt von Harald Kiefer führt derzeit Christoph Schonhoff als stellvertretender Vorsitzender den Ausschuss.



*Mentoring-Programm der Architektenkammer startet mit Auftaktveranstaltung am 28.11.2024 im Laveshaus. Beim Speed-Dating gab es nochmal die Gelegenheit, den passenden Mentor oder passenden Mentee zu finden.*

*Foto: Kirschstein*

## ARBEITSKREIS STADTPLANUNG

Der Arbeitskreis Stadtplanung hat sich im Jahr 2024 einmal pro Quartal getroffen und sich in seinen Sitzungen mit unterschiedlichen Themen befasst. Ein zentrales Anliegen war die Verbesserung der Fortbildungsangebote für Stadtplanerinnen und Stadtplaner, da das bestehende Angebot als unzureichend empfunden wurde. In diesem Zusammenhang war bereits vor einigen Jahren eine Kooperation mit dem vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V. ins Leben gerufen worden, um eine gezieltere Weiterbildung für Stadtplanerinnen und Stadtplaner zu ermöglichen. Allerdings zeigte sich, dass die Kosten für diese Fortbildungen vergleichsweise hoch sind, weshalb im AK eine Subventionierung durch die AKNDS angeregt wurde. Um langfristig ein breiteres Angebot sicherzustellen, wurde zudem die Möglichkeit einer bundesweiten Kooperation mit anderen Landeskammern erörtert.

Ein weiteres Thema war die Zusammenarbeit mit der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen (KEAN). In diesem Rahmen hat der AK zentrale Fragestellungen zur Stadt- und Quartiersplanung in urbanen und ländlichen Räumen gesammelt und an die KEAN weitergeleitet. Um die Zusammenarbeit zu intensivieren, wurde beschlossen, einen regelmäßigen Austausch zwischen dem Arbeitskreis und der KEAN zu etablieren.

Zudem wurde über die thematischen Überschneidungen mit dem AK Kommunen gesprochen. Aufgrund vieler gemeinsamer Inhalte wurde erwogen, beide Arbeitskreise zusammenzuführen. Diese Möglichkeit soll weiter geprüft werden.

Auch die akademische Ausbildung von Stadtplanerinnen und Stadtplanern stand auf der Agenda: An der Jadehochschule Oldenburg wird die Einführung eines neuen Studiengangs „Raumplanung“ geplant. Der AK setzte sich kritisch mit dessen inhaltlicher Ausgestaltung auseinander, insbesondere mit der Frage, ob der Studiengang eine ausreichende städtebauliche Ausbildung bietet und inwiefern er mit dem bestehenden Studiengang „Urban Design“ abgestimmt werden sollte.

Überdies befasste sich der AK mit verschiedenen weiteren Themen, darunter die Digitalisierung von Ausschreibungsportalen oder die neue Stellplatzverordnung in der novellierten NBauO, die kontrovers diskutiert wurde.



Der AK Stadtplanung der AKNDS - v.l.n.r.: Kerstin Oesterling (Stadtplanerin und Architektin), Karin Bukies (Stadtplanerin), Katharina Göbel-Groß (AKNDS), Lena Weber-Hupp (Stadtplanerin), Karin Kellner (Architektin und Stadtplanerin, Vorsitzende des Arbeitskreises), Sandra Morese (Stadtplanerin), Ivar Henckel (Stadtplaner), Andreas Rauterberg (AKNDS). Nicht auf dem Bild ist Thorsten Warncke (Stadtplaner).  
Foto: Kirschstein

## ARBEITSKREIS BAUWIRTSCHAFT

Der Arbeitskreis Bauwirtschaft wurde vom Vorstand im Dezember 2023 mit der Erstellung eines Leitfadens zur „Projektkonzeption“ beauftragt. Ziel ist es, baugewerblich tätigen Mitgliedern und allen anderen Akteuren eine praxisnahe Orientierungshilfe zur Leistungsphase 0 an die Hand zu geben und damit zu verdeutlichen, dass diese Leistungen der Projektkonzeption – also VOR dem eigentlichen Vorentwurf! – gemäß der HOAI vergütet werden müssen.

Unter der Leitung von Andrea Geister-Herbolzheimer und mit Beteiligung von Felicitas Mantik, Adeeb Khalis und Stephan Seeger wurde eine inhaltliche Struktur erarbeitet. In regelmäßigen Sitzungen konnte der Textentwurf inzwischen weit konkretisiert werden. Die Inhalte sollen auf der Website [www.aknds.de](http://www.aknds.de) in einem dynamischen Aufklappmenü veröffentlicht und fortlaufend aktualisiert werden.

Der rund 70-seitige Leitfaden wird nun zunächst dem Vorstand vorgelegt.

## SACHVERSTÄNDIGENWESEN

Auch in 2024 konnten wir die bundesweite Fachkundeüberprüfung im Bestellsgebiet „Schäden an Gebäuden“ durchführen. Es traten zwei Bewerber aus den IHK-Bezirken Kiel und Emden an. Der Kieler Bewerber ist von seiner Kammer inzwischen nach erfolgreich absolviertem Überprüfungsverfahren öffentlich bestellt und vereidigt worden.

Die Nachwuchsgewinnung im Sachverständigenwesen wird weiterverfolgt. Interessenten nehmen für das Sachgebiet Schäden an Gebäuden die Möglichkeit in Anspruch, Musterklausuren aus Vorjahren anzusehen oder auch als Gasthörer an den mündlichen Prüfungen teilzunehmen. Aufgrund der Förderkulisse für Honorarsachverständige ist eine Kandidatin bereits weit in ihrer Vorbereitung für eine Überprüfung vorangekommen. Ein Kandidat aus der Förderung hat seine Bemühungen aus persönlichen Gründen endgültig einstellen müssen.

Informationen zum Sachverständigenwesen und Kontakte zu Sachverständigen bieten zudem die beiden Arbeitskreise für Schäden an Gebäuden und Immobilienbewertung, die bei uns im Haus, online oder auch extern an interessanten Lokalisationen tagen.

Herr Dr. Martin Töllner ist auf der Vertreterversammlung am 11.06.2024 zum Vorsitzenden des Sachverständigenausschusses gewählt worden. Herr Dr. Töllner ist Architekt und für Immobilienbewertung öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger mit eigenem Büro in Hannover. Er folgt auf den 2023 zurückgetretenen Michael Koch.

Als federführende Kammer im Sachverständigenwesen hat sich die Architektenkammer Niedersachsen in den Sitzungen des Forums Architekten-Sachverständige im April und November 2024 u. a. mit dem elektronischen Rechtsverkehr mit den Gerichten und deren Auswirkungen auf die Sachverständigen sowie mit den aktuellen Entwicklungen des IHK-Sachverständigenverzeichnisses beschäftigt.

## SACHGEBIETSREGISTER

Das Registergremium tagte im Oktober 2024 und beschloss eine Eintragung in das Sachgebietsregister „Vergabe- und Wettbewerbsbetreuung“. In das Sachgebietsregister „Energieeffizienz“ sind zwei Bewerber eingetragen worden. Es liegt ein Antrag auf Eintragung in das Sachgebietsregister „Brandschutz“ vor, der auf einer der nächsten Sitzungen bearbeitet werden kann.

Die in die einzelnen Sachgebietsregister eingetragenen Personen werden auf der Kammerhomepage unter <https://www.aknds.de/bauherren/experten> gelistet.

## BERUFSRECHTLICHE VERFAHREN

Insgesamt sind im Berichtsjahr 5 berufsrechtliche Ermittlungen notwendig gewesen. Zwei betrafen das Verhalten von Kammermitgliedern gegenüber ihren Bauherren (§ 37 Abs. 2 Nr. 2 NArchG). In zwei Fällen strebte die Bauherrschaft ein Verbraucherschlichtungsverfahren an, dessen Durchführung jedoch jeweils durch den antragsgegnerischen Innenarchitekten bzw. die Architektin abgelehnt worden ist. Ein Fall mündete schließlich in ein Schiedsgerichtsverfahren vor dem Allgemeinen Schlichtungsausschuss. Zwei Fälle betrafen die Pflicht der freischaffenden Architekten, eine ausreichende durchlaufende Berufshaftpflichtversicherung (§ 37 Abs. 2 Nr. 4 NArchG) zu unterhalten. In beiden Fällen wurde durch den Präsidenten eine Rüge ausgesprochen.

Die AKNDS sucht in berufsrechtlichen Fällen zunächst das Gespräch mit den Mitgliedern oder versucht bei Beschwerden eine Vermittlung zwischen den Beteiligten. Empfohlen wurde den Beschwerdeführern die Baumediatoren und auch das Verfahren der Streitschlichtung, falls die Konstellation des Falles dies zuließ. Dies zeigt sich an den erheblich angestiegenen Fallzahlen im Schlichtungswesen.

## ARCHITEKTEN-BERUFSGERICHT

Vor dem Architekten-Berufsgericht fand im Berichtszeitraum kein Verfahren statt.

## ARCHITEKTEN-BERUFSGERICHTSHOF

Vor dem Architekten-Berufsgerichtshof fand im Berichtszeitraum kein Verfahren statt.

## SCHLICHTUNG

In der Schlichtung gab es in diesem Jahr viel zu tun! Durch einen unerwarteten Personalausfall und Personalengpässe in der Geschäftsstelle dauerten einige Verfahren länger als üblich. Im Allgemeinen Schlichtungsausschuss sind im Jahr 2024 insgesamt fünf Anträge eingegangen. In zwei Verfahren haben die Parteien vor dem Schlichtungsausschuss, dem ein Vorsitzender Richter am Landgericht a.D. sowie zwei sachkundige Beisitzer angehören, einen Vergleich geschlossen. In einem Verfahren ist durch den Antragsgegner keine Zustimmung zum Schlichtungsverfahren erteilt worden, so dass das Verfahren beendet werden musste.

In einem weiteren Verfahren ist der Antrag auf Durchführung eines Schlichtungsverfahrens durch den Antragsteller zurückgenommen worden.

Ein fünftes Verfahren – ein Schiedsgerichtsverfahren – ist erst im November 2024 beantragt worden, so dass man sich hier noch im Vorverfahren befindet.

Der Verbraucherschlichtungsausschuss hatte insgesamt 12 Antragseingänge, von denen acht inzwischen beendet sind. In drei Fällen wurden Vergleiche geschlossen. In vier weiteren Fällen wurde das Verfahren durch die zuständige Richterin nicht eröffnet, weil der Antragsgegner der Schlichtungsverhandlung nicht zugestimmt hat. In einem Fall ist der Antrag durch die Antragstellerin zurückgenommen worden, weil das Schlichtungsverfahren die Problemlage in diesem Fall nicht hätte lösen oder befrieden können. Eine Verbraucherschlichtung musste mangels Zuständigkeit abgelehnt werden, weil hier keine Architektenleistungen streitgegenständlich waren.

Drei Verbraucherschlichtungsverfahren sind noch laufend und mit unterschiedlichem Verfahrensstand.

## KAMMER VOR ORT

2024 fanden vier „Kammer vor Ort“-Veranstaltungen in Hildesheim, Lingen, Stade und Göttingen statt. Schwerpunktthema war – wie schon 2023 – „Klimaschutz und Baukultur“, das in Kompaktworkshops im ersten Teil der Veranstaltungen vertieft wurde. Beim Auftakt in Hildesheim am 7. Mai 2024 standen Fragen zur Zukunft des Wohnens im Fokus. Architekt Nils Nolting (Cityförster, Hannover) prägte den Begriff der „Postwachstumsmoderne“ und diskutierte mit den Teilnehmenden über nachhaltige Entwurfsstrategien. Bei der Veranstaltung in Lingen am 22. Mai 2024 zeigte Andreas Einyck, der scheidende Direktor des Emslandmuseums, in seinem Impulsvortrag, dass Wiederverwertung von Baumaterial und Nachhaltigkeit beim Bauen im Emsland bereits in den letzten Jahrhunderten üblich war. In Stade am 23. Oktober 2024 und Göttingen am 14. November 2024 lag der inhaltliche Schwerpunkt auf den Vorteilen des Bauens im Bestand und wie man diese zielgerichtet kommunizieren kann. Die Veranstaltungen boten Einblicke in Forschung und Praxis, etwa durch Prof. Michaela Hoppe (HSB Bremen), die bei ihrem Vortrag in Stade innovative Lehrkonzepte zu nachhaltigen Baustoffen vorstellte. In den Mitgliederversammlungen im zweiten Teil von Kammer vor Ort boten Robert Marlow, Dr. Mathias Meyer und die jeweiligen Regionalbeauftragten einen Einblick in die aktuellen berufspolitischen Themen oder rechtliche Rahmenbedingungen, wie beispielsweise die Novellierung der NBauO und boten Raum für kollegialen Austausch und Diskussionen. Schwerpunkt dabei war vor allem die Digitalisierung von Bauanträgen: ein Themenfeld, das unter den Kammermitgliedern weiterhin für großen Unmut sorgte und sorgt.



Die Regionalbeauftragte der Region Südniedersachsen, Architektin Heike Klankwarth, eröffnet „Kammer vor Ort“ in Göttingen am 14.11.2024.  
Foto: Göbel-Groß

## RECHNUNGSPRÜFUNG

Die BDO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Münster hat erneut die Prüfung der Jahresrechnung und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2023 der AKNDS durchgeführt.

Die Rechnungsprüfung der Architektenkammer Niedersachsen (AKNDS) für das Haushaltsjahr 2023 wurde am 7. Mai 2024 durchgeführt. Der Rechnungsprüfungsausschuss stellte ein äußerst positives Jahresergebnis fest: Ein Überschuss von 461.269,09 € resultierte aus Mehreinnahmen von 35.729,39 € und Minderausgaben von 425.539,70 €.

Haupteinnahmen ergaben sich aus stabilen Beitragseinnahmen und einem florierenden Seminarbetrieb, der erstmals über 1 Mio. € erwirtschaftete. Einsparungen entstanden durch verschobene Investitionen und zurückgestellte Tarifierhöhungen. Der Ausschuss bestätigte die professionelle Wirtschaftsführung der Kammer und fand keine Unregelmäßigkeiten.

Der Bericht wurde mit Dank an alle Beteiligten abgeschlossen, mit Blick auf die Entwicklungen im Haushaltsjahr 2024.

Die Vertreterversammlung stellte die Jahresrechnung fest, nahm diese ab und stimmte der Entlastung des Vorstands im Juni 2024 zu.

## HAUSHALT

Die Vertreterversammlung beriet im November 2024 über die Haushaltsplanung 2025. Erwartet wird ein stabiles Haushaltsjahr ohne Anpassung der Hebesätze. Ein zentraler Aspekt der Beratung war die Entwicklung und Verwendung der Rücklagen.

- **Rücklagenstrategie und Haushaltsstruktur.** Die Ausgleichsrücklage (1 Mio. Euro) und die Verlustausgleichsrücklage (30.000 Euro) bleiben unverändert. Eine maßgebliche Änderung betrifft die Liquiditätssicherungs-Rücklage: Die Aufsichtsgremien fordern deren schrittweise Auflösung. Im Jahr 2025 werden 150.000 Euro in die allgemeine Rücklage überführt, um langfristige Beitragssicherheit zu gewährleisten. 2026 wird diese Rücklage vollständig aufgelöst. Weiterhin wurde beschlossen, die Investitionsrücklage von 78.000 Euro für die Erneuerung der IT-Infrastruktur zu nutzen. Geplant sind die Anschaffung neuer Server sowie die Aufrüstung und der Ersatz von 35 Workstations. Damit wird diese Rücklage zum Jahresende 2025 vollständig aufgebraucht sein. Zur Deckung anstehender Instandhaltungsmaßnahmen werden 95.000 Euro aus der Instandhaltungsrücklage entnommen. Die Mittel werden für die Erneuerung der Sanitäranlagen (50.000 Euro), Malerarbeiten im Inneren des Laveshauses (30.000 Euro) sowie Lackierarbeiten an Fußleisten, Türen und Fensterrahmen (15.000 Euro) verwendet. Nach diesen Entnahmen beträgt die Instandhaltungsrücklage zum Jahresende 2025 noch rund 93.000 Euro.
- **Einnahmen und besondere Haushaltspositionen.**
  - Fortbildungserlöse (Titel 1291): Die Fortbildungsakademie der Kammer hat 2023 erstmals die 1-Million-Euro-Marke überschritten. Dieses wird auch für das Jahr 2024 erwartet.
  - Einnahmen durch Dienstleistungen für das Land (Titel 1292): Für die Durchführung der Wanderausstellung „Niedersächsischer Staatspreis für Architektur 2024“ an drei Standorten können 45.000 Euro in Rechnung gestellt werden. Erstmals wird die Durchführung über einen Dienstleistungsvertrag abgewickelt und nicht mehr in Zuschussform.
  - Zuschüsse (Titel 2522): Das Baukultursymposium wird weiterhin mit 20.000 Euro durch das Land Niedersachsen gefördert.

- **Beschlüsse und strategische Entwicklungen.** Die Vertreterversammlung beschloss im November 2024 den vorgeschlagenen Haushaltsplan 2025 und die Haushaltssatzung 2025 sowie den vorgetragenen Umgang mit den Rücklagen. Angesichts der demografischen Veränderungen wird die Zahl der Selbstständigen innerhalb der AKNDS kontinuierlich abnehmen, während der Altersdurchschnitt der Mitglieder steigt. Für die langfristige Haushaltsplanung ist diese Entwicklung von entscheidender Bedeutung. Aus diesem Grund ist die Einrichtung einer Arbeitsgruppe Mitgliederstruktur geplant, um geeignete Maßnahmen zu entwickeln, die auf die Auswirkungen des Ruhestands der Boomer-Generation und die sinkende Selbstständigenquote eingehen.

## DIGITALISIERUNG

Der fortschreitende Digitalisierungsprozess erfordert zusätzliche personelle Ressourcen, inzwischen sind drei Personen mit wesentlichen Teilen ihrer Arbeitszeit an digitalen Projekten und Mitgliederservices beteiligt. Folgende zentrale Digitalisierungsvorhaben befanden sich 2024 in der Umsetzung:

- Upgrade des CRM-Systems (AKIM) auf C1. Das bisherige Server-Client-System wird durch eine browserbasierte Lösung ersetzt, um die technischen Voraussetzungen für eine bessere Anbindung an Mitglieder- und Gremienportale zu schaffen. Die Kosten beliefen sich auf ca. 70.000 Euro.
- Mitgliederportal „Meine AKNDS“. Derzeit gibt es 6.922 aktive Online-Konten. Die Migration des Portals ist ein Projekt mit einem Budget von ca. 56.000 Euro. Nach Abschluss der Migration Anfang 2025 sind funktionelle Verbesserungen vorgesehen. Zudem werden künftige Erweiterungen geprüft.
- Gremienportal. Das Portal ist implementiert und ging gleichzeitig mit dem neuen Portal „Meine-AKNDS“ in den Betrieb. Weitere Anpassungsarbeiten stehen für 2025 an.
- Technische Aufrüstung für Hybrid-Sitzungen. Die für 2023 geplante Umrüstung des Gartenzimmers erfolgte 2024.
- Upgrade des Telefonsystems und Erweiterung der Telefonanlage um Funktionen zur Internettelefonie, beispielsweise für Homeoffice oder Desksharing.

Zum Thema „Cyber-Sicherheit“ verfügt die AKNDS über eine Cyber-Versicherung; eine Schulung der Mitarbeitenden zur Sensibilisierung hat bereits stattgefunden. Im Bereich Internetauftritt sind technische und gestalterische Weiterentwicklungen der Websites der AKNDS und der Lavesstiftung geplant. Die Umsetzung wurde im Haushaltsplan 2025 berücksichtigt und wird von einer Arbeitsgruppe begleitet.

## LAVESHAUS

Witterungsbedingt haben sich die Abdichtungsarbeiten der Kelleraußenwände des Ateliergebäudes bis in das Jahr 2024 verlängert und wurden im März 2024 abgeschlossen. Im Mai wurde die historische Zaunanlage am Friedrichswall saniert. Nach ausführlichen Voruntersuchungen der am Laveshaus aufgetretenen Rissbildungen konnten schließlich im Sommer 2024 auch die Sanierungsarbeiten am Laveshaus begonnen werden. Die Befunde haben gezeigt, dass das Gebäude zwar sehr solide fundamentierte ist, aufgrund der extremen (trockenen) Witterungsbedingungen der letzten Jahre, verbunden mit sehr schwierigen, unterschiedlichen Bodenverhältnissen war das Gebäude jedoch deutlichen Bewegungen im Untergrund ausgesetzt. Da diese Problematik nicht ursächlich beseitigt werden kann, wurde die betroffene Ostfassade an den Ecken sowie im Bereich der Geschossdecken mit bis zu 4,5 Meter langen Bohrungen rückverankert, um neuerlichen Rissbildungen entgegenzuwirken. Die technische Sanierung hat sich als aufwändiger als erwartet herausgestellt, konnte aber einschließlich der damit verbundenen Malerarbeiten im Hausinneren in 2024 abgeschlossen werden. Der Abschluss der Malerarbeiten außen hat sich hingegen in das Frühjahr 2025 verzögert.

## GESCHÄFTSSTELLE

**Geschäftsbereich Fortbildung.** 2024 wurden eine Referenten- und eine Koordinationsstelle neu geschaffen. Die Koordinationsstelle ist seit 01.03.2024 mit Frau Tina Krämer besetzt, Frau Rocio Ormeno-Bruns wurde zum 01.08.2024 als Referentin eingestellt. Frau Dr. Felicia Riess wechselte als Referentin in den Geschäftsbereich Öffentlichkeitsarbeit, Frau Kathrin Blume als Assistentin/Sachbearbeiterin in den Geschäftsbereich Fortbildung. Frau Ebru Kuru wechselte nach dem Ausscheiden von Frau Susanne Haußmann zum 01.10.2024 als Büroleiterin in das Vorzimmer der Geschäftsführung, perspektivisch soll Frau Marie Rinker ihre Nachfolge bei Herrn Andreas Rauterberg übernehmen. Ihre Stelle als Assistentin/Sachbearbeiterin in der Fortbildung soll parallel neu besetzt werden.

**Geschäftsbereich Verwaltung.** Die Assistentenstelle von Frau Kathrin Blume wurde zunächst über die Zeitarbeit besetzt – mit Aussicht auf eine Festanstellung bei der AKNDS.

**Minijobs/Werksstudentenstelle.** Im Geschäftsbereich Verwaltung hat zum 01.02.2024 Frau Anne-Barbara Koch im Rahmen eines Minijobs als Unterstützung des Eintragungsausschusses und ggf. Beitragswesens angefangen. Der Geschäftsbereich Öffentlichkeitsarbeit wird seit 01.02.2024 durch Frau Tabea Bauer als Werksstudentin unterstützt. Ebenfalls zum 01.02.2024 wurde Herr Raffael Stetten als neuer Hauswart eingestellt. Zum 04.12.2024 wurde Frau Isabelle Hildebrandt als Werksstudentin im Geschäftsbereich Fortbildung eingestellt.

**Coaching.** Die Mitarbeitenden der AKNDS haben 2024 einen Coaching-Prozess mit Frau Nikola Meyerhoff durchlaufen: Angefangen mit einem gemeinsamen Kick-Off-Termin, gefolgt von der Möglichkeit zu Einzelgesprächen und einer Fragebogen-Aktion, die in eine Weiterarbeit in mehreren Kleingruppen („Teams“) mündete. Zudem wurden begleitende Newsletter von Frau Meyerhoff verschickt, die über den Stand des Prozesses informiert und Anregungen zum Weitermachen vermittelt haben. Im Herbst war der Prozess bis auf einige Einzelmaßnahmen /-treffen weitgehend abgeschlossen. Ein abschließendes Treffen für das gesamte Kollegium in 2025 steht noch aus.



*Bohrungen an der Ostfassade des Laveshauses im Sommer 2024.  
Foto: Rauterberg*